



Berlin

Berliner Statistik

Die kleine

Berlin – Statistik

2003

Herausgeber:
Statistisches Landesamt
Berlin

Deutsche Ausgabe

Zentrale Information und Beratung

Statistisches Landesamt Berlin

Alt-Friedrichsfelde 60

10315 Berlin (Lichtenberg)

Raum 3.005, Erdgeschoss

Telefon: 030 9021 – 3434

Telefax: 030 9021 – 3655

Internet: <http://www.statistik-berlin.de>

E-Mail: info@statistik-berlin.de

Öffnungszeiten:

Mo, Di, Mi 9.00 – 15.00 Uhr

Do 9.00 – 17.00 Uhr

Fr 9.00 – 14.00 Uhr

oder nach Vereinbarung

Bibliothek

Statistisches Landesamt Berlin

Raum 3.327, 3. Stock

Telefon: 030 9021 – 3540

Impressum

Herausgegeben im September 2003

Bestellnummer 103

Satz und Gestaltung

Statistisches Landesamt Berlin

Druck

H&P Druck Berlin

Bildnachweis

Die Fotos entlang der Stationen der Buslinie 100 (Teilstrecke Alexanderplatz bis Endhaltestelle Hertzallee) stammen aus dem Bildarchiv des Statistischen Landesamtes Berlin.

Herausgeber

© Statistisches Landesamt Berlin

Die Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Zeichenerklärung

- nichts vorhanden
- ... Angabe fällt später an
- Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll

1	Stadtgebiet	11	Pflege	22	Außenhandel
2	Bevölkerung	12	Polizei, Kriminalität	23	Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen
3	Lebensunterhalt	13	Rechtspflege	24	Erwerbstätigkeit und Arbeitnehmerentgelt, Arbeitsmarkt
4	Haushalte und Familien	14	Verkehr	25	Verdienste
5	Bildungswesen	15	Verbraucherpreise	26	Umwelt
6	Kultur	16	Geld, Kredit, Insolvenzen	27	Parteien
7	Sport, Freizeit	17	Öffentliche Finanzen	28	Wahlen
8	Gesundheitswesen	18	Produzierendes Gewerbe	29	Die Bezirke von Berlin
9	Öffentliche Sozialleistungen	19	Baupreise	30	Berlin 1871 bis 2002
10	Soziale Einrichtungen, Jugendhilfe	20	Bautätigkeit, Wohnungen	31	Die Region Berlin/Brandenburg
		21	Handel, Gastgewerbe Tourismus		

Einführung

„DIE kleine BERLIN-STATISTIK 2003“ informiert anhand der wichtigsten statistischen Ergebnisse über die Entwicklung der Hauptstadt Deutschlands.

In thematisch gegliederten Kapiteln werden Eckwerte über die demografischen, wirtschaftlichen, sozialen, kulturellen und politischen Strukturen der Stadt dargestellt (Kapitel 1–28). Soweit möglich, wird die Entwicklung durch die Wiedergabe der Jahre 1994, 1998 und 2002 verdeutlicht.

Die Broschüre enthält auch Informationen über die Bezirke der Stadt (Kapitel 29), Daten zur Entwicklung Berlins seit 1871 (Kapitel 30) und eine Zusammenstellung von Eckdaten für die Region Berlin/Brandenburg (Kapitel 31).

Die Bevölkerung Berlins beträgt 3,392 Millionen Personen (Stand: Ende 2002), darunter sind etwa 445 Tausend ausländische Staatsbürger. Der Bevölkerungsgewinn von 3 991 Einwohner im Jahr 2002 resultiert ausschließlich aus dem Zuzugsüberschuss von 8 685 Personen, der den Sterbeüberschuss (4691) mehr als kompensieren konnte. Der im vorangegangenen Jahr erstmals seit 1993 wieder festgestellte Bevölkerungszuwachs für Berlin setzt sich damit fort. In den Jahren 1994 bis 2000 war die Berliner Bevölkerung um knapp 93 000 Personen gesunken.

Der Wohnungsbestand in Berlin ist im Jahr 2002 auf 1,87 Millionen gestiegen, im Vergleich mit 1994 eine Zunahme um 0,121 Millionen Wohnungen (+6,9 Prozent). Den größten Zuwachs im Jahr 2002 verzeichneten die Bezirke Mitte und Pan-kow jeweils mit einem Plus von über 800 Wohnungen.

Mit rund 4,75 Millionen Gästen aus dem In- und Ausland sowie 11,02 Millionen Übernachtungen gingen nach dem Rekordjahr 2000 die Tourismuszahlen gegenüber dem Vorjahr zum zweiten Mal leicht zurück.

Der Abwärtstrend der Berliner Wirtschaft setze sich im Jahr 2002 fort. Der Rückgang fiel mit real $-0,7$ Prozent nur geringfügig niedriger aus, als im Vorjahr ($-0,8$ Prozent). Besonders betroffen war wieder das Produzierende Gewerbe ($-6,4$ Prozent), darunter das Baugewerbe mit $-12,0$ Prozent. Die Dienstleistungsbereiche hatten insgesamt ein Plus von $1,2$ Prozent zu verzeichnen.

Auf dem Arbeitsmarkt war 2002 eine deutliche Zunahme der Arbeitslosenquote auf $16,9$ Prozent (2001: $16,1$ Prozent) zu beobachten.

„DIE kleine BERLIN-STATISTIK 2003“ gibt einen ersten Überblick über das Datenangebot der amtlichen Statistik. Eine ähnlich strukturierte Zahlenauswahl für



die Bundesrepublik Deutschland sowie Vergleichszahlen für die Bundesländer finden Interessenten im „Zahlenkompass“, den das Statistische Bundesamt jährlich herausgibt.



Die Daten der „kleinen BERLIN-STATISTIK 2003“ sind auch auf CD-ROM in den Formaten HTML und PDF für $5,-$ EUR (plus $1,50$ EUR Versandkostenpauschale) zu beziehen.

Geographische Lage

Stadtmittelpunkt – Berliner Rathaus –
52° 31' 12" nördlicher Breite
13° 24' 36" östlicher Länge

Ortszeit

um 6 Minuten 22 Sekunden
hinter der Mitteleuropäischen Zeit
12 Uhr MEZ = 11 Uhr 53 Min. 38 Sek.
Berliner Ortszeit

Länge der Stadtgrenze

234 km

Größte Ausdehnung

45 km in ost–westlicher Richtung
38 km nord–südlicher Richtung



	in ha
Stadtgebietsfläche	89 175
Flächennutzung	in %
Gebäude- und Freifläche	40,4
Betriebsfläche	1,0
Erholungsfläche	11,7
Verkehrsfläche	15,2
Landwirtschaftsfläche	4,9
Waldfläche	17,9
Wasserfläche	6,6
Flächen anderer Nutzung	2,3

m über NHN
Bekanntere
Bodenerhebungen

Müggelberge	115
Teufelsberg	115
Ahrensfelder Berge	112
Schäferberg	103
Kienberg	102
Havelberg	97
Stolper Berge	97
Mülldeponie Wannsee	95
Prenzlauer Berg	91
Hahneberg	88
Dörferblick	86
Humboldthöhe	85
Biesdorfer Höhe	82
Finkenbergr	81
Freizeit- und Erholungspark Lúbars ...	80
Karlsberg	79

	in ha
Größere Seen	
Großer Müggelsee	766,2
Tegeler See	380,4
Langer See	299,9
Großer Wannsee	274,1
Seddinsee	268,5
Zeuthener See	232,5
darunter in Köpenick	138,8
Jungfersee	127,7
darunter in Zehlendorf	34,5
Dämeritzsee	103,6
darunter in Köpenick	46,9
Niederneuendorfer See	94,6
darunter in Reinickendorf	55,5
Groß-Glienicker See	67,5
darunter in Spandau	28,5

Länge in km
Flüsse (innerhalb Berlins)

Spree	45,1
Havel	27,1
Panke	17,6
Dahme	16,4
Wuhle	15,2

Kanäle (innerhalb Berlins)

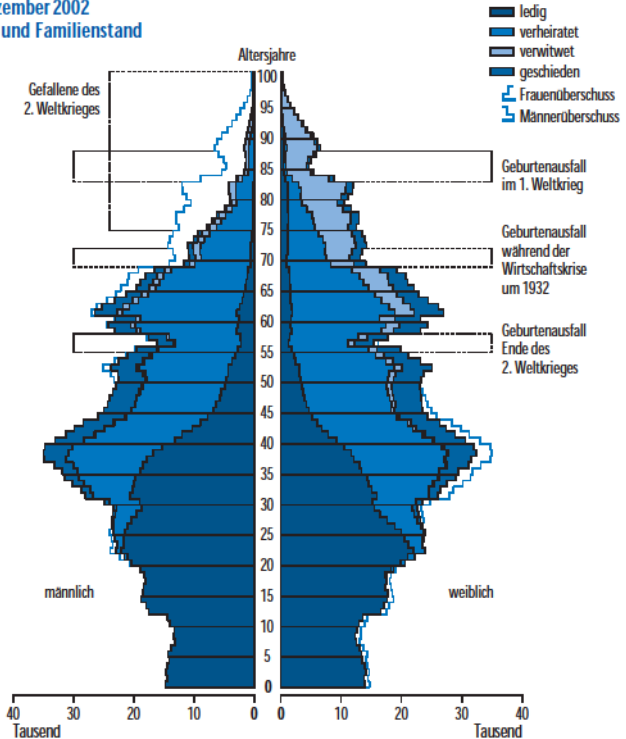
Teltowkanal	29,1
Landwehrkanal	11,8
Hohenzollernkanal	7,9
Neuköllner Schifffahrtskanal	4,0
Berlin-Spandauer Schifffahrtskanal ..	3,5



Angaben zur Bevölkerungszahl sowie zur demographischen und regionalen Gliederung der Bevölkerung liefern in langjährigen Abständen stattfindende Volkszählungen. Deren Ergebnisse dienen als Grundlage für die Fortschreibung der amtlichen Bevölkerungszahl, die hier wiedergegeben wird.

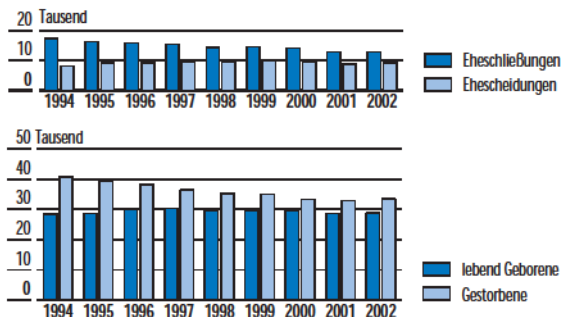
	Einheit	1994	1998	2002
Einwohner	1 000	3 472	3 399	3 392
darunter weiblich	%	51,9	51,5	51,3
Ausländer	1 000	407	432	445
darunter weiblich	%	45,4	45,4	46,9
Alter in Jahren				
unter 6	%	5,6	4,9	5,0
6 bis unter 18	%	12,8	12,4	11,0
18 bis unter 25	%	7,8	7,9	8,8
25 bis unter 35	%	19,2	17,2	15,0
35 bis unter 45	%	15,2	16,6	18,0
45 bis unter 55	%	14,1	13,1	13,7
55 bis unter 65	%	11,7	14,1	13,1
65 oder mehr	%	13,7	13,8	15,5
Familienstand				
Männer	1 000	1 669	1 649	1 651
ledig	%	46,9	48,9	51,1
verheiratet	%	43,4	40,9	38,0
verwitwet	%	2,3	2,3	2,3
geschieden	%	7,3	8,0	8,6
Frauen	1 000	1 803	1 750	1 741
ledig	%	38,1	40,1	42,6
verheiratet	%	39,9	38,3	36,2
verwitwet	%	12,4	11,6	10,7
geschieden	%	9,5	10,0	10,5

Fortgeschriebene Bevölkerung am 31. Dezember 2002 nach Alter und Familienstand



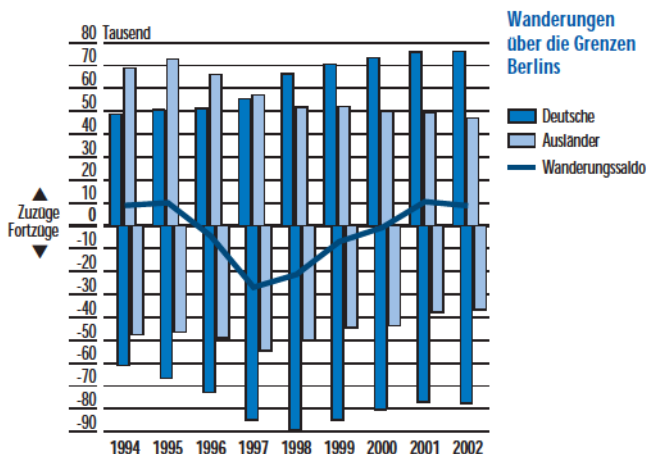
	Einheit	1994	1998	2002
Ehe				
Eheschließungen	Anzahl	17 269	14 526	12 800
Ehescheidungen	Anzahl	8 108	9 677	9 322
Geburt				
lebend Geborene	Anzahl	28 503	29 612	28 801
	Ziffer ¹	37,1	39,7	38,7
darunter nichtehelich	Anzahl	8 654	10 628	12 350
	%	30,4	35,9	42,9
Ausländer ²	Anzahl	6 229	5 567	4 240
	%	21,9	18,8	14,7
Tod				
Gestorbene	Anzahl	40 738	35 224	33 492
	Ziffer ³	11,7	10,3	9,9
darunter im 1. Lebensjahr	Anzahl	154	130	95
	Ziffer ⁴	5,4	4,4	3,3
Sterbeüberschuss	Anzahl	12 235	5 612	4 691
	Ziffer ³	3,5	1,6	1,4

Bevölkerungsvorgänge



1 je 1000 Frauen im Alter von 15 bis unter 45 Jahren –
 2 beide Eltern Ausländer, bei nicht verheirateten Eltern Mutter ausländisch –
 3 je 1000 Einwohner – 4 berechnet auf 1000 lebend Geborene

	Einheit	1994	1998	2002
Wanderungen über die Grenzen Berlins				
Zuzüge	Anzahl	117 598	118 308	123 066
darunter Ausländer	Anzahl	68 938	51 840	47 055
Fortzüge	Anzahl	108 746	139 633	114 381
darunter Ausländer	Anzahl	47 698	50 191	36 882
Wanderungssaldo	Anzahl	8 852	- 21 325	8 685
Umzüge innerhalb Berlins				
	Anzahl	327 335	453 376	380 582

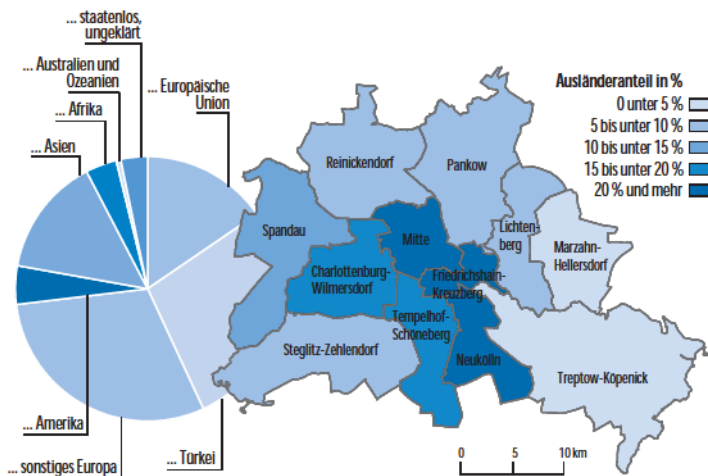


	Einheit	1994	1998	2002
Mitglieder der Religionsgemeinschaften				
Evangelische Landeskirche	1 000	954	853	774
Römisch-katholische Kirche	1 000	342	310	308
Jüdische Gemeinde	1 000	11	12	12
Islamische Religionsgemeinschaft	1 000	177	199	209

Angaben über die Staatsangehörigkeit der Ausländer stehen aus der Einwohnerregisterstatistik für melderechtlich registrierte Personen zur Verfügung. Die Gesamtzahl der Ausländer kann wegen der unterschiedlichen Datenquelle von der Bevölkerungsfortschreibung (Kapitel 02.1) abweichen.

	Einheit	1994	1998	2002
Ausländer am 31.12.	1 000	419,2	437,9	442,6
Europa	1 000	332,2	337,1	324,7
darunter Europäische Union	1 000	47,9 ¹	67,8	68,7
Türkei	1 000	139,0	135,2	122,7
Afrika	1 000	11,7	14,3	16,7
Amerika	1 000	15,2	17,4	20,8
darunter USA	1 000	9,3	10,0	11,2
Asien	1 000	47,1	53,3	64,5
darunter Vietnam	1 000	7,5	7,9	9,9
Australien und Ozeanien	1 000	0,8	0,9	1,2
staatenlos, ungeklärt	1 000	12,1	15,0	14,6

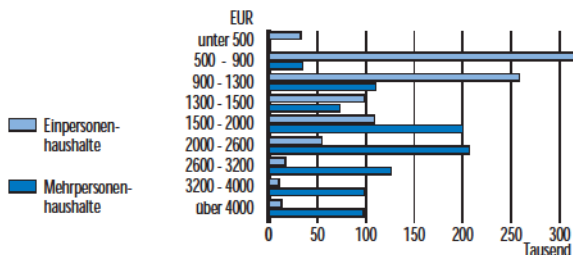
¹ bis 1994 ohne Finnland, Österreich und Schweden



Auskunft über die wirtschaftliche und soziale Lage der Bevölkerung gibt der Mikrozensus. Es handelt sich um eine amtliche, jährlich durchgeführte Haushaltsbefragung, die 1 Prozent aller Haushalte umfasst. Diese werden durch ein mathematisches Zufallsverfahren ausgewählt. Interviewer informieren über die Befragung und führen die Erhebung vor Ort durch.

	Einheit	1994	1998	2002
Bevölkerung im April	1 000	3 478,8	3 418,1	3 389,1
... nach der Beteiligung am Erwerbsleben				
Erwerbspersonen	1 000	1 878,8	1 799,6	1 775,3
Erwerbstätige	1 000	1 610,4	1 476,7	1 450,1
Erwerbslose	1 000	268,4	322,9	325,2
Nichterwerbspersonen	1 000	1 600,0	1 618,5	1 613,8
... nach der Quelle des überwiegenden Lebensunterhaltes				
Erwerbstätigkeit	1 000	1 562,0	1 408,4	1 367,4
Arbeitslosengeld/-hilfe	1 000	176,0	231,8	233,4
Rente, Pension	1 000	641,7	716,1	771,8
Unterhalt durch Eltern, Ehegatten usw.	1 000	867,9	789,7	757,9
Eigenes Vermögen, Vermietung usw.	1 000	12,2	17,5	19,2
Sozialhilfe	1 000	105,3	186,0	160,1
Sonstige Unterstützung	1 000	113,7	68,8	79,3

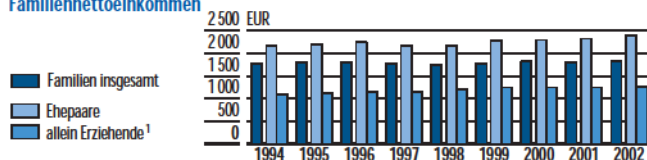
Privathaushalte im April 2002 nach Einkommensgruppen



Als Haushalt (Privathaushalt) zählt jede zusammenwohnende und eine wirtschaftliche Einheit bildende Personengemeinschaft sowie Personen, die allein wohnen und wirtschaften. Zum Haushalt können verwandte und familienfremde Personen gehören (z.B. Lebenspartner). Als Familie zählen Ehepaare mit und ohne Kinder sowie allein erziehende Mütter und Väter mit ihren im gleichen Haushalt lebenden ledigen Kindern.

Privathaushalte nach der Haushaltsgröße	Einheit	1994	1998	2002
Privathaushalte insgesamt	1 000	1 842,1	1 795,2	1 858,7
Einpersonenhaushalte	1 000	860,1	829,9	910,6
Mehrpersonenhaushalte	1 000	982,0	965,3	948,1
mit 2 Personen	1 000	550,6	563,9	578,0
mit 3 Personen	1 000	231,5	214,1	201,2
mit 4 Personen	1 000	153,7	143,3	126,7
mit 5 und mehr Personen	1 000	46,2	44,0	42,2

Familien mit Kindern unter 18 Jahren nach dem mittlerem monatlichen Familiennettoeinkommen



Familien insgesamt	1 000	881,3	856,3	831,2
Ehepaare ohne Kinder	1 000	367,3	373,8	367,2
Familien mit Kindern (ohne Altersbegrenzung)	1 000	514,0	482,5	464,0
Ehepaare	1 000	341,9	303,6	262,2
allein erziehende Mütter ¹	1 000	146,6	149,5	164,1
allein erziehende Väter ¹	1 000	25,4	29,4	37,7
darunter Familien mit Kindern unter 18 Jahren	1 000	409,6	379,3	355,4
Ehepaare	1 000	281,5	240,7	200,5
allein Erziehende ¹	1 000	128,1	138,6	154,9

¹ Einschließlich der allein Erziehenden, die Partner in einer nichtehelichen Lebensgemeinschaft sind.

Die Zahlen über die Studierende und das Hochschulpersonal werden als Teil der Hochschulstatistik semesterweise bzw. jährlich erhoben. Die Angaben beziehen sich auf das jeweilige Wintersemester bzw. auf das Prüfungsjahr (Wintersemester und nachfolgendes Sommersemester).

	Einheit	1994	1998	2002
Hochschulen	Anzahl	17	16	18
Studierende	Anzahl	145 726	131 775	140 177
darunter weiblich	%	45,6	48,2	50,7
an wissenschaftlichen Hochschulen	Anzahl	115 980	103 189	108 245
darunter weiblich	%	46,3	49,6	52,6
an Kunsthochschulen	Anzahl	6 330	5 669	5 404
darunter weiblich	%	55,4	57,1	58,7
an Fachhochschulen	Anzahl	23 416	22 917	26 528
darunter weiblich	%	39,6	39,6	41,5
Wissenschaftliches und künstlerisches Personal ..	Anzahl	24 557	22 485	22 727
hauptberufliches Personal	Anzahl	13 020	11 773	11 988
nebenberufliches Personal	Anzahl	11 537	10 712	10 739
Prüfungen (abgelegte)	Anzahl	15 278	15 760	15 943
Magister	Anzahl	884	1 081	1 602
Staatsexamen	Anzahl	2 155	2 265	2 203
Diplom (U)	Anzahl	4 288	4 141	3 722
Promotionen	Anzahl	1 432	1 840	2 017
Staatliche Lehramtsprüfungen	Anzahl	762	931	1 035
Künstlerischer Abschluss	Anzahl	674	599	624
Fachhochschulabschluss	Anzahl	4 950	4 708	4 057
Bachelor	Anzahl	—	—	40
Master	Anzahl	—	—	345
Sonstiger Abschluss	Anzahl	71	94	218

	Einheit	1994	1998	2002
Schüler an/in				
Grundschulen	Anzahl	215 319	196 973	154 119
Hauptschulen ¹	Anzahl	13 125	15 666	15 216
NDH-Klassen ²	Anzahl	874	512	878
Realschulen	Anzahl	28 722	31 356	31 186
Gymnasien	Anzahl	83 946	84 841	87 344
Gesamtschulen	Anzahl	53 876	56 359	53 628
Sonderschulen	Anzahl	13 203	13 619	13 744
Berufsschulen	Anzahl	61 273	67 851	68 207
Berufsfachschulen	Anzahl	5 786	10 166	14 731
Fachoberschulen ³	Anzahl	4 313	5 027	6 476
Fachschulen	Anzahl	5 962	5 949	6 263
Gymnasialer Oberstufe ⁴	Anzahl	1 775	2 173	2 763
Ausbildungsstätten des Gesundheitswesens	Anzahl	7 536	6 931	5 809
Schulentlassene⁵	Anzahl	29 533	35 417	35 393
ohne Abschluss	Anzahl	4 228	4 980	4 604
darunter weiblich	%	38,1	36,9	40,8
mit Hauptschulabschluss	Anzahl	1 417	1 959	1 662
darunter weiblich	%	41,7	40,4	39,0
mit erweitertem Hauptschulabschluss	Anzahl	4 207	5 012	5 313
darunter weiblich	%	40,7	40,9	41,4
mit Realschulabschluss	Anzahl	11 245	12 835	12 484
darunter weiblich	%	51,2	50,3	49,2
mit allgemeiner Hochschulreife ..	Anzahl	8 436	10 631	11 330
darunter weiblich	%	54,4	55,4	56,8
Lehrer an⁶ ...				
allgemeinbildenden Schulen	Anzahl	30 798	29 311	28 009
beruflichen Schulen ³	Anzahl	4 031	4 246	4 466
Ausbildungsstätten des Gesundheitswesens	Anzahl	543	514	443

1 bis 1998 einschl. Eingliederungslehrgänge für ausländische Jugendliche –

2 Förderklassen für Schüler nichtdeutscher Herkunftssprache; bis 1995 Förderklassen
für ausländische Schüler und Aussiedler-Förderklassen –

3 einschl. Lehrgänge des Zweiten Bildungsweges (ZBW) zum Erwerb der Fachhochschulreife –

4 an beruflichen Schulen – 5 der allgemein bildenden Schulen – 6 Hauptamtliche Lehrer

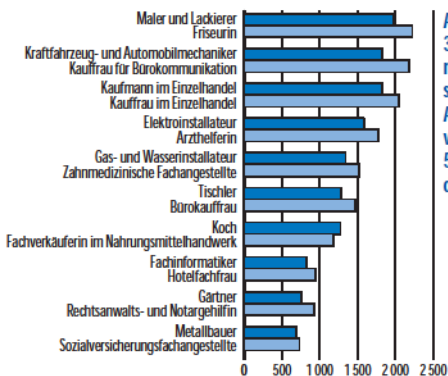
	Einheit	1994	1998	2002
Schulen ¹				
Grundschulen	Anzahl	495	502	465
Hauptschulen ²	Anzahl	58	82	61
Realschulen	Anzahl	87	88	87
Gymnasien	Anzahl	129	127	121
Gesamtschulen	Anzahl	84	78	73
Sonderschulen	Anzahl	102	100	99
Berufsschulen	Anzahl	43	49	55
Berufsfachschulen	Anzahl	36	50	62
Fachoberschulen ³	Anzahl	29	32	41
Fachschulen	Anzahl	38	41	42
Gymnasiale Oberstufe ⁴	Anzahl	10	11	14
Ausbildungsstätten				
des Gesundheitswesens	Anzahl	99	70	61
Volkshochschulen				
Kurse	Anzahl	14 750	16 195	...
Belegungen	1 000	232	227	...

1 ab 1995 ggf. auch: schulische Einrichtungen –

2 bis 1998 einschl. Eingliederungslehrgänge für ausländische Jugendliche –

3 einschl. Einrichtungen des Zweiten Bildungsweges (ZBW) zum Erwerb der Fachhochschulreife –

4 an beruflichen Schulen

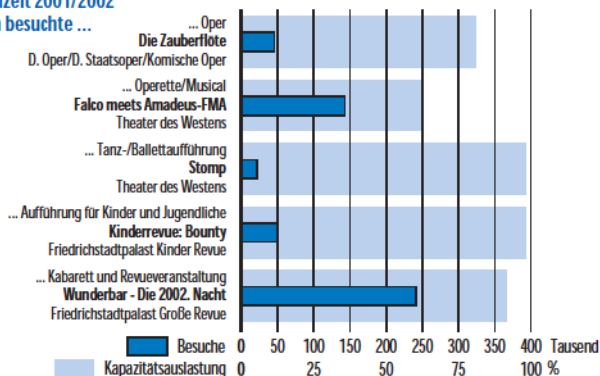


**Auszubildende am
31. Dezember 2002
nach den zehn am
stärksten besetzten
Ausbildungsberufen
von insgesamt
59 183 Auszubil-
denden**

Die Bühnenstatistik liefert hier einen Überblick über Art, Anzahl und Besuche der Veranstaltungen der staatlichen und privaten Bühnen. Nicht alle privaten Bühnen bzw. Theatergruppen nehmen an der Erhebung teil. Die Spielzeit beginnt jeweils am 1. August des Vorjahres und endet am 31. Juli des Berichtsjahres.

	Einheit	1994	1998	2002
Bühnen	Anzahl	60	51	50
Besuche	Anzahl	3 282 087	2 856 847	3 224 185
darunter Schauspiele	Anzahl	1 120 807	1 079 358	987 577
Opern	Anzahl	565 631	498 660	485 148
Kinder- und Jugendtheater ¹	Anzahl	323 333	218 209	194 629

Die in der Spielzeit 2001/2002 am häufigsten besuchte ...



Öffentliche Bibliotheken	Anzahl	258	191	131
Medienbestand	1 000	9 998	10 548	7 594
Entleihungen	1 000	28 311	26 866	18 757
Filmtheater ²	Anzahl	141	242	303
Besuche	1 000	9 627	11 043	12 131
Museen	Anzahl	119	123	128 ³
Besuche	1 000	5 722	7 665	8 740 ³

¹ einschließlich Figuren- und Puppentheater –

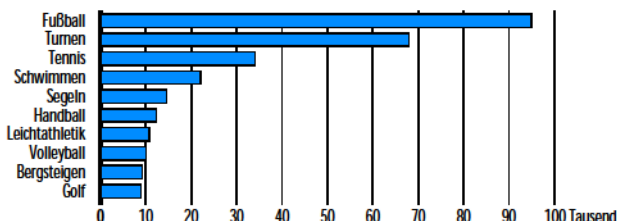
² Angaben der Filmwirtschaft e.V. – ³ Angaben von 2001

Die Angaben der Sportvereinsstatistik beruhen auf einer jährlichen Erhebung der dem Landessportbund angehörenden (förderungswürdigen) Vereine mit ihren Mitgliedern. Die übrigen Angaben werden von den zuständigen Senatsverwaltungen erhoben bzw. stammen von den jeweiligen Einrichtungen.

	Einheit	1994	1998	2002
Sportvereine	Anzahl	1 798	1 771	1 994
Mitglieder	1 000	417	419	439
Sportanlagen				
Hallen	Anzahl	•	1 071	1 140
Spielefelder	Anzahl	•	1 060	1 086
400m-Rundlaufbahnen	Anzahl	•	121	112
Hallen-, Frei- u Sommerbäder ¹ ..	Anzahl	73	78	74
Kinderspielflächen	Anzahl	1 464	1 561	1 667
Fläche	ha	158	175	194
Kleingärten				
Parzellen	Anzahl	83 542	82 638	79 873
Fläche	ha	3 562	3 509	3 369
Besuche in den Tiergärten				
Zoologischer Garten	Anzahl	1 872 777	1 658 035	1 686 516
Aquarium	Anzahl	963 941	920 777	969 730
Tierpark	Anzahl	1 112 298	1 023 326	1 112 168

¹ ab 1999 einschl. Bäder mit besonderer Zweckbestimmung

Die zehn beliebtesten Sportarten nach der Zahl der Fachverbandsmitglieder 2002

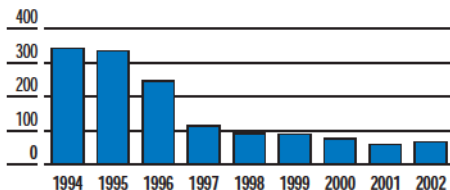


Die Statistik des Gesundheitswesens basiert auf Meldungen der Ärzte- bzw Zahnärztekammer, der Gesundheitsämter und der Krankenhäuser

	Einheit	1994	1998	2002
Ausgewählte Todesursachen				
Krankheiten d. Kreislaufsystems	Anzahl	19 410	15 322	14 246
Neubildungen	Anzahl	9 098	7 800	8 332
Verletzungen, Vergiftungen	Anzahl	1 627	1 160	1 364
AIDS / HIV-Krankheit	Anzahl	341	92	66
Säuglingssterbefälle				
	Anzahl	154	130	95
	Ziffer ¹	5,4	4,4	3,3
Niedergelassene Ärzte				
	Anzahl	6 080	6 786	6 640
Niedergelassene Zahnärzte				
	Anzahl	2 683	2 944	3 077
Apotheken				
	Anzahl	799	865	872
Apotheker				
	Anzahl	2 826	2 857	3 076

¹ je 1000 lebend Geborene

An AIDS / HIV-Krankheit Verstorbene

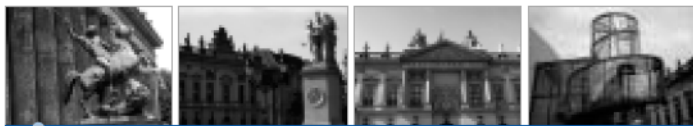
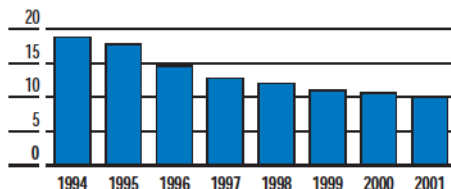


Spandauer Straße Berliner Dom [9]

	Einheit	1994	1998	2001
Krankenhäuser	Anzahl	96	73	70
Aufgestellte Betten	Anzahl	35 612	25 110	22 620
Aufnahmen in das Krankenhaus .	Anzahl	641 678	678 646	689 484
Entlassungen aus dem				
Krankenhaus	Anzahl	614 024	657 351	672 994
Stationär Behandelte	Anzahl	600 934	643 516	661 079
Sterbefälle	Anzahl	25 665	19 639	18 009
Durchschnittliche Verweildauer ..	Tage	18,8	12,0	10,1
Hauptamtliche Krankenhausärzte	Anzahl	6 907	6 949	6 530
Pflegedienst	Anzahl	23 418	19 124	17 074
Medizinisch-Technischer Dienst .	Anzahl	9 825	9 102	8 483
Funktionsdienst	Anzahl	6 369	6 154	5 727
Sonst. Nichtärztliches Personal ..	Anzahl	17 647	12 389	10 069
Ausgewählte Behandlungs-				
ursachen (Hauptdiagnosen) ²				
Krankheiten d. Kreislaufsystems	Anzahl	94 739	117 113	112 491
Neubildungen	Anzahl	77 411	87 468	86 254
Verletzungen, Vergiftungen	Anzahl	55 066	61 151	60 478
AIDS/HIV-Krankheit	Anzahl	1 142	1 091	814

2 einschließlich Sterbefälle, ohne Stundenfälle

**Durchschnittliche Verweildauer
in Krankenhäusern**



Lustgarten Altes Museum [10] • Deutsches Historisches Museum [11] • Deutsches Historisches Museum (Neubau) [13]

Die Informationen über die Sozialleistungen werden aus Daten der Sozialleistungsträger sowie aus den Statistiken der Sozialhilfe und des Wohngeldes entnommen. Die Angaben zum Arbeitslosengeld und zur Arbeitslosenhilfe werden vom Landesarbeitsamt übernommen.

Rentenversicherungen der Arbeiter ¹	Einheit	1994	1998	2002
Rentenfälle	Anzahl	369 888	394 258	395 814
monatliche Leistungen	Mill. EUR	225,6	254,2	278,7
Arbeitslosengeld und -hilfe ^{1,2}				
Leistungsempfänger	Anzahl	158 191	203 247	236 294
Kriegsopferversorgung				
Anerkannte Versorgungsberechtigte	Anzahl	41 623	29 989	20 718
monatliche Leistungen ¹	Mill. EUR	13,3	9,9	7,1
Sozialhilfe				
Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt am Jahresende	Anzahl	165 431	281 851	258 458
Empfänger von Hilfe in besonderen Lebenslagen am Jahresende	Anzahl	•	62 877	65 349
Leistungen ³	Mill. EUR	1 807,7	1 786,7	1 910,6
Asylbewerber				
Empfänger am Jahresende	Anzahl	25 103	35 013	19 786
Leistungen	Mill. EUR	318,7	220,9	142,8
Wohngeld				
Empfänger (Haushalte)	Anzahl	198 718	221 873	210 387 ⁴
Leistungen	Mill. EUR	205,2	257,9	298,3 ⁴
Schwerbehinderte am Jahresende				
	Anzahl	329 366	316 435	345 724
	Ziffer ⁵	94,8	92,4	102,0

¹ Jahresdurchschnitt – ² Quelle: Landesarbeitsamt Berlin - Brandenburg – ³ Hilfe zum Lebensunterhalt und Hilfe in besonderen Lebenslagen – ⁴ Angaben aus dem Jahr 2001 – ⁵ je 1 000 Einwohner



Die Daten über soziale Einrichtungen werden aus Angaben der Senatsverwaltungen für Bildung, Jugend und Sport sowie Gesundheit, Soziales und Verbraucherschutz zusammengestellt.

	Einheit	1994	1998	2002
Kindertagesstätten	Anzahl	2 246	2 144	2 090
	Plätze	162 092	147 484	148 508
städtische	Anzahl	1 248	968	863
	Plätze	128 883	104 879	99 053
nichtstädtische	Anzahl	998	1 176	1 227
.....	Plätze	33 209	42 605	49 455
Angebote in der Jugendhilfe				
Heimgruppen	Plätze	•	2 390	2 479
Familienähnliche Angebote	Plätze	•	657	626
Betreutes Jugendwohnen	Plätze	•	1 741	2 286
Tagesgruppen	Plätze	•	673	902
Mutter-Kind-Einrichtungen	Plätze	•	282	488
Wohnungslose ¹	Anzahl	•	7 273	6 647
Haushalte	Anzahl	•	6 464	6 004

¹ nach dem Bundessozialhilfegesetz Versorgte



Die Angaben werden von den öffentlichen und freien Trägern der Jugendhilfe in Berlin erstellt.

Abgeschlossene Fälle im Laufe des Jahres	Einheit	1994	1998	2002
Adoptionen	Anzahl	271	156	90
Anzeigen zum vollständigen oder teilweisen Entzug der elterlichen Sorge	Anzahl	697	452	405
Gerichtliche Maßnahmen zum vollständige oder teilweisen Entzug der elterlichen Sorge	Anzahl	522	377	311
Übertragung des Personensorgerechts ganz oder teilweise auf das Jugendamt	Anzahl	515	319	232
In der Jugendgerichtshilfe abgeschlossener Fälle	Anzahl	12 420	14 186	14 775
Inobhutnahmen von Kindern und Jugendlichen	Anzahl	•	4 451	2 140
Institutionell beratene junge Menschen mit dem Schwerpunkt ...				
Erziehungs-/Familienberatung	Anzahl	8 202	12 041	15 193
Jugendberatung	Anzahl	4 687	7 431	3 061
Suchtberatung	Anzahl	156	192	36
Fälle am Ende des Jahres				
Junge Menschen mit Unterstützung durch ...				
Erziehungsbeistand	Anzahl	1 148	807	507
Betreuungshelfer	Anzahl	419	578	200
soziale Gruppenarbeit	Anzahl	357	759	838
Familien mit sozialpädagogischer Hilfe	Anzahl	817	1 350	1 826
Junge Menschen mit Hilfe zur Erziehung außerhalb des Elternhauses durch ...				
Erziehung in einer Tagesgruppe	Anzahl	113	359	951
Vollzeitpflege in einer anderen Familie	Anzahl	3 167	3 071	2 670
Heimerziehung / sonstige betreute Wohnform	Anzahl	7 177	7 436	8 322
intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung	Anzahl	25	91	310

Die Angaben werden von den Trägern ambulanter und stationärer Pflegeeinrichtungen in Berlin sowie den Pflegekassen erstellt.

	Einheit	1997	1999	2001
Pflegeversicherungsleistungen¹				
Pflegebedürftige	Anzahl	• 80 871	84 735	
in Pflegeheimen	Anzahl	• 23 629	25 504	
mit ambulanter Pflege	Anzahl	• 18 437	19 787	
ausschließlich durch Angehörige ..				
zu Hause versorgte				
Pflegegeldempfänger	Anzahl	• 38 805	39 444	
mit Pflegestufe I ²	Anzahl	• 38 640	40 999	
mit Pflegestufe II	Anzahl	• 31 831	32 572	
mit Pflegestufe III	Anzahl	• 10 400	11 164	
Pflegeheime	Anzahl	• 316	327	
private	Anzahl	• 112	126	
freigemeinnützige	Anzahl	• 181	175	
öffentliche	Anzahl	• 23	26	
Pflegeheimplätze	Anzahl	• 26 755	28 470	
Ambulante Pflegedienste	Anzahl	• 310	351	
private	Anzahl	• 191	226	
freigemeinnützige	Anzahl	• 119	125	
Personal	Anzahl	• 26 229	27 931	
Pflegeheime	Anzahl	• 14 581	16 027	
ambulante Pflegedienste	Anzahl	• 11 648	11 904	

¹ am 15. Dezember –

² einschließlich Personen bei denen die Schwere der Pflegebedürftigkeit noch nicht festgestellt wurde;
1999: 673 Personen, 2001: 250 Personen

Die Zahlen zum Personal der Berliner Polizei beziehen sich auf die tatsächlich beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum 31. Dezember des jeweiligen Jahres. Die Daten über bekanntgewordene Straftaten und Tatverdächtige stammen aus der Polizeilichen Kriminalstatistik, die auf bundeseinheitlichen Richtlinien basiert.

	Einheit	1994	1998	2002
Polizei				
Personal				
Schutzpolizei	Anzahl	17 129	16 365	15 862
Kriminalpolizei	Anzahl	3 096	3 354	3 525
Gewerbeaufsichtsdienst	Anzahl	218	185	158
Einsätze von Funkwagen ¹	1 000	861,0	805,0	703,1
Bekanntgewordene Straftaten	Anzahl	550 843	586 528	584 020
Aufklärungsquote	%	42,3	49,4	51,0
Tatverdächtige	Anzahl	153 649	174 978	164 709
Kinder	Anzahl	9 143	10 521	7 479
(unter 14 Jahre)	TVBZ ²	3 808	4 580	3 985
Jugendliche	Anzahl	16 238	20 669	17 187
(14 bis unter 18 Jahre)	TVBZ ²	11 714	14 021	12 161
Heranwachsende	Anzahl	13 363	15 781	16 084
(18 bis unter 21 Jahre)	TVBZ ²	13 687	14 624	14 205
Erwachsene	Anzahl	114 905	128 007	123 959
(21 oder mehr Jahre)	TVBZ ²	4 215	4 780	4 619

¹ Seit Februar '98 werden Funkwageneinsätze auch von Dienstkräften im Rahmen des „Berliner Modells“ bearbeitet, weshalb die Vergleichbarkeit der Jahresdaten nur bedingt möglich ist. –

² Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ): Tatverdächtige je 100 000 Personen der entsprechenden Altersgruppe der Bevölkerung nach dem Einwohnerregister zum 30. Juni eines Jahres.

Die Berechnung erfolgt ohne Kinder unter 8 Jahre.



Die Angaben über Gerichte, Verurteilte und den Strafvollzug sind den Rechtspflegestatistiken entnommen, die bundeseinheitlich als Geschäftsstatistiken der Justizverwaltungen geführt werden.

	Einheit	1994	1998	2002
Gerichte	Anzahl	20	21	21
Richter ¹	Anzahl	1 263	1 293	1 315
Amts- und Staatsanwälte	Anzahl	531	522	473
Rechtsanwälte	Anzahl	4 510	6 721	9 251
darunter Notare	Anzahl	929	1 118	1 167
Erstinstanzliche Verfahren				
Amtsgericht	Anzahl	332 005	365 298	331 244
Landgericht	Anzahl	28 205	29 179	27 182
Sozialgericht	Anzahl	15 324	14 959	19 346
Arbeitsgericht	Anzahl	45 062	48 646	44 966
Verwaltungsgericht	Anzahl	27 773	24 187	23 300
Finanzgericht	Anzahl	3 928	5 155	5 500
Verurteilte	Anzahl	51 052	58 173	51 772
davon wegen Straftaten ...				
gegen die öffentliche Ordnung und im Amt	Anzahl	1 586	2 345	2 243
gegen die sexuelle Selbstbestimmung	Anzahl	316	370	417
andere Straftaten gegen die Person ²	Anzahl	5 473	8 439	7 983
Diebstahl und Unterschlagung	Anzahl	13 201	14 206	11 232
Raub und Erpressung	Anzahl	968	1 037	1 018
andere Vermögens- und Urkundendelikte	Anzahl	6 397	9 895	13 170
gemeingefährliche Straftaten ²	Anzahl	958	981	1 011
im Straßenverkehr	Anzahl	15 488	15 223	9 333
nach anderen Bundes- und Landesgesetzen	Anzahl	6 665	5 677	5 365
Strafgefangene ³	Anzahl	2 805	3 687	4 082
und zwar				
Männer	Anzahl	2 666	3 567	3 945
Frauen	Anzahl	139	120	137
Jugendliche u Heranwachsende	Anzahl	136	182	173

Die Angaben zum Nahverkehr stellen die Berliner Verkehrsbetriebe (BVG) und die S-Bahn GmbH zur Verfügung. Der Kraftfahrzeugbestand wird beim Kraftfahrt-Bundesamt registriert. Angaben über die Straßenverkehrsunfälle entstammen den Unfallanzeigen der Polizei. Die Anzahl der Brücken sowie die Länge der öffentlichen Straßen werden von der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung ermittelt.

	Einheit	1994	1998	2002
Verkehrswege				
Öffentliche Straßen	km	5 169,2	5 209,5	5 317,4
darunter Bundesautobahn	km	63,6	63,6	68,6
Brücken ¹	Anzahl	994	965	988
Bus-Linienlängen	km	1 863,5	• ²	2 643,0
Straßenbahn-Linienlängen	km	361,1	• ²	430,3
U-Bahn-Linienlängen	km	163,7	• ²	180,1
S-Bahn-Streckenlänge	km	282,0	321,1	327,4
Fahrgäste				
U-Bahn	Mill.	455,3	• ²	399,2
Bus	Mill.	436,1	• ²	361,3
Straßenbahn	Mill.	151,7	• ²	142,5
S-Bahn	Mill.	249,0	264,2	305,0
Luftverkehr				
Flugzeugbewegungen ³	1 000	173,2	187,9	183,4
Passagiere	Mill.	10,1	11,6	12,0
Kraftfahrzeuge				
(Stand 1. Januar des Jahres)	1 000	1 373,2	1 372,3	1 440,2
darunter PKW / Kombi	1 000	1 203,9	1 190,9	1 237,4
LKW	1 000	85,5	87,4	87,2
Krafträder	1 000	55,2	66,5	88,7
Busse	1 000	3,1	2,6	2,6

¹ einschl. konstruktiver Durchlässe und Tunnel, jedoch ohne Brücken der Deutschen Bahn AG, der Berliner Verkehrs-Betriebe, der Wasserbetriebe, Zoologischer Garten, Tierpark, Privatbrücken sowie der Bundeswasserstraßenverwaltung (ab 1997) –

² Der Veröffentlichung hat die BVG nicht mehr zugestimmt. –

³ Passagier-, Fracht- und Trainingsflüge in Tegel, Tempelhof und Schönefeld

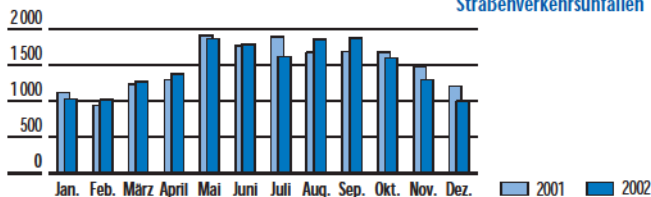
	Einheit	1994	1998	2002
Straßenverkehrsunfälle	Anzahl	160 207	142 166	135 575
darunter mit Personenschaden und schwerem Sachschaden ¹	Anzahl	26 294	18 788	17 211
Beteiligte Verkehrsteilnehmer	Anzahl	55 870	35 256	32 639
Personenkraftwagen	Anzahl	38 454	22 204	20 325
Lastkraftwagen ²	Anzahl	4 186	2 323	1 920
Krafträder, Kraftroller	Anzahl	1 883	1 557	1 508
Mopeds, Mofas	Anzahl	375	763	707
sonstige Kraftfahrzeuge ³	Anzahl	974	633	689
Fahrräder	Anzahl	4 624	4 554	4 554
Fußgänger	Anzahl	3 728	2 952	2 677
sonstige Fahrzeuge und Verkehrsteilnehmer ⁴	Anzahl	1 646	270	259
Bei Straßenverkehrsunfällen				
Getötete	Anzahl	149	85	82
darunter Kinder	Anzahl	14	6	3
Bei Straßenverkehrsunfällen				
Verletzte	Anzahl	20 577	18 580	17 522
darunter Kinder	Anzahl	2 427	1 975	1 518

1 ab 1995 mit Personenschaden und schwerwiegende Unfälle mit Sachschaden –

2 einschl. Sattelschlepper und Zugmaschinen – 3 einschl. Kraftomnibusse –

4 Eisenbahnen, Gespanne, Handwagen und Handkarren, Straßenbahnen, Tierführer

Verunglückte bei Straßenverkehrsunfällen

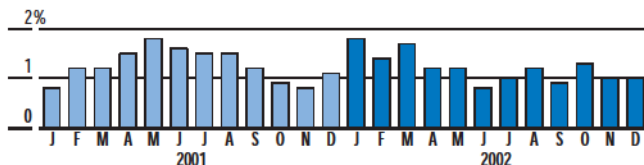


Der Verbraucherpreisindex zeigt monatlich die Entwicklung der Verbraucherpreise an. Er gilt deshalb als allgemeiner Maßstab für die Veränderung der Kaufkraft des Geldes. Grundlage der Indexberechnung ist ein Statistischer Warenkorb mit ca. 750 Gütern und Dienstleistungen (Preisrepräsentanten). Diese gehen entsprechend ihren Anteilen an den Gesamtausgaben der privaten Haushalte im jeweiligen Preisbasisjahr (hier: 2000) mit unterschiedlichen Wägungsanteilen (Gewichten) in die Indexberechnung ein.

Verbraucherpreisindex für Berlin	Einheit	2000	2001	2002
Gesamtindex	Index	100,0	101,3	102,5
Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	Index	100,0	104,3	105,2
Alkoholische Getränke, Tabakwaren	Index	100,0	102,2	106,1
Bekleidung und Schuhe	Index	100,0	98,2	96,2

Verbraucherpreisindex

Veränderung gegenüber dem gleichen Monat des Vorjahres

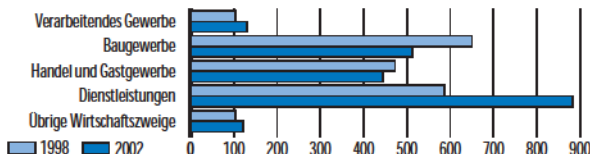


Wohnung, Wasser, Strom, Gas und andere Brennstoffe	Index	100,0	101,5	102,9
Einrichtungsgegenstände, Apparate, Geräte und Ausrüstungen für den Haushalt sowie deren Instandhaltung	Index	100,0	100,6	101,2
Gesundheitspflege	Index	100,0	101,4	101,7
Verkehr	Index	100,0	102,1	102,8
Nachrichtenübermittlung	Index	100,0	94,1	95,7
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	Index	100,0	99,4	99,9
Bildungswesen	Index	100,0	100,1	101,6
Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	Index	100,0	101,1	105,5
Andere Waren und Dienstleistungen	Index	100,0	102,1	105,0

Die Angaben über das Geld- und Kreditwesen stammen von der Deutschen Bundesbank Hauptverwaltung Berlin und dem Statistischen Bundesamt. Die Angaben zu den Zahlungsschwierigkeiten liefern die zuständigen Amtsgerichte in Berlin.

	Einheit	1994	1998	2002
Kreditinstitute				
Kredite an Nichtbanken	Mill. EUR	106 571	132 776	118 035
darunter kurz- und mittelfristig	Mill. EUR	26 586	25 571	21 636
Einlagen von Nichtbanken	Mill. EUR	76 501	81 678	84 321
Sicht- und Termineinlagen	Mill. EUR	58 093	62 240	68 826
Spareinlagen und Sparbriefe	Mill. EUR	17 780	19 178	15 495
Treuhandkredite ¹	Mill. EUR	628	261	194

Insolvenzverfahren von Unternehmen



		1994	1998	2002
Zahlungsschwierigkeiten				
Insolvenzverfahren	Anzahl	1 407	2 120	4 450
Unternehmen	Anzahl	1 243	1 916	2 094
übrige Schuldner	Anzahl	164	204	2 356
darunter				
Verbraucherinsolvenzen ²	Anzahl	—	—	853

¹ Seit 1999 werden Treuhandkredite nur noch nachrichtlich ausgewiesen. —

² ohne Kleingewerbe

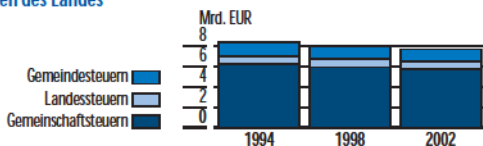
Die Finanzstatistiken liefern in unterschiedlicher Periodizität und Gliederung Angaben über Einnahmen, Ausgaben und Schulden des Landes Berlin sowie über das Personal im öffentlichen Dienst.

	Einheit	1994	1998	2002
Kassenmäßige				
Steuereinnahmen				
Gemeinschaftsteuern				
und Gewerbesteuerumlage				
für den Bund	Mill. EUR	12 340	10 834	10 731
dar. Steuern vom Einkommen ¹	Mill. EUR	8 366	7 260	6 716
Steuern vom Umsatz	Mill. EUR	3 974	3 368	3 964
Ausgewählte Bundessteuern				
Solidaritätszuschläge	Mill. EUR	67	408	372
Versicherungsteuer	Mill. EUR	227	50	42
Landessteuern	Mill. EUR	793	791	753
dar. Kraftfahrzeugsteuer	Mill. EUR	215	219	202
Erbschaftsteuer	Mill. EUR	108	160	165
Gemeindesteuern	Mill. EUR	1 452	1 303	1 226
dar. Gewerbesteuer (netto)	Mill. EUR	1 095	830	650
Grundsteuer	Mill. EUR	339	452	547
Steuereinnahmen des Landes ...	Mill. EUR	8 344	7 974	7 723
Anteile an den				
Gemeinschaftsteuern ^{1; 2}	Mill. EUR	6 169	5 879	5 744
Landes- und Gemeindesteuern	Mill. EUR	2 175	2 094	1 979

¹ 1994 einschließlich von Zerlegungsanteilen, nach Abzug von Erstattungen, ab 1998 ohne Berücksichtigung von Zerlegungsanteilen und Erstattungen. –

² Landes- und Gemeindeanteile

Steuereinnahmen des Landes



Jahresrechnungsergebnisse des Landeshaushalts ¹	Einheit	1994	1998	2000
Ausgaben der laufd. Rechnung	Mill. EUR	18 744	18 552	18 825
dar. Personalausgaben	Mill. EUR	8 108	7 910	7 955
Ausgaben der Kapitalrechnung	Mill. EUR	3 316	2 812	2 354
dar. Baumaßnahmen	Mill. EUR	748	441	316
Ausgaben ohne besondere Finanzierungsvorgänge	Mill. EUR	22 060	21 364	21 179
Einnahmen der laufd. Rechnung ...	Mill. EUR	15 456	15 696	16 534
Einnahmen der Kapitalrechnung ...	Mill. EUR	2 121	3 080	2 083
Einnahmen ohne besondere Finanzierungsvorgänge	Mill. EUR	17 577	18 776	18 617
Haushaltstechnische Verrechnungen	Mill. EUR	19	– 65	– 41
Finanzierungssaldo	Mill. EUR	– 4 463	– 2 654	– 2 603
Besondere Finanzierungsvorgänge:				
Ausgaben	Mill. EUR	1 565	4 196	4 755
dar. Schuldentilgung				
am Kreditmarkt	Mill. EUR	1 152	1 963	2 534
Einnahmen	Mill. EUR	6 014	5 280	6 704
dar. Schuldenaufnahme				
am Kreditmarkt	Mill. EUR	4 936	4 417	4 471
Überschuß-/Fehlbetrag	Mill. EUR	– 13	– 1 570	– 654
Schuldenstand am 31.12.	Mill. EUR	16 193	29 421	33 453
		1994	1998	2002
Beschäftigte des Landes Berlin	Anzahl	314 567	273 895	223 826
darunter Frauen	Anzahl	170 777	151 372	122 484
Hauptverwaltung ²	Anzahl	87 150	118 218	109 460
Bezirksverwaltungen ²	Anzahl	143 498	77 150	48 990
Wirtschaftsbetriebe nach § 26 LHO ²	Anzahl	•	3 930	4 499
Hochschulen und Hochschulkliniken	Anzahl	37 907	37 167	31 420
Sonstige ausgewählte Körper- schaften, Anstalten und Stiftungen des öffentlichen Rechts	Anzahl	40 482	32 950	25 269
Sozialversicherungsträger	Anzahl	5 530	4 480	4 188

¹ einschließlich Hochschulen und andere Sonderrechnungen – ² unmittelbarer Landesdienst

Zum Produzierenden Gewerbe zählen die Energie- und Wasserversorgung, der Bergbau, die Gewinnung von Steinen und Erden, das Verarbeitende Gewerbe und das Baugewerbe. Die Daten basieren, soweit nicht anders vermerkt, auf monatlichen Angaben der Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten nach der seit 1995 gültigen Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 93). Handwerksbetriebe sind mit eingeschlossen. Die getrennt aufgeführten Daten für das Handwerk, das auch Handwerkszweige außerhalb des Produzierenden Gewerbes umfasst, sind Umfrageergebnisse der Handwerkskammer Berlin.

Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	Einheit	1994	1998	2002
Betriebe ¹	Anzahl	1 173	950	898
Beschäftigte ¹	1 000	160	121	109
Lohn -und Gehaltssumme	Mill. EUR	4 852	4 408	4 268
Umsatz	Mill. EUR	29 862	30 322	29 950
darunter Ausland	Mill. EUR	4 090	6 277	7 504
Umsatz ausgewählter Wirtschaftszweige				
Ernährungsgewerbe	Mill. EUR	5 717	4 506	3 646
Tabakverarbeitung	Mill. EUR	9 010	8 041	8 327
Verlags- und Druckgewerbe	Mill. EUR	623 ²	3 090	3 149
Chemische Industrie	Mill. EUR	2 705	2 724	3 674
Herstellung von Metallerzeugnissen	Mill. EUR	1 289	1 457	994
Maschinenbau	Mill. EUR	1 903	1 920	1 998
Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung u.ä.	Mill. EUR	2 304	3 546	2 582
Rundfunk-, Fernseh- und Nachrichtentechnik	Mill. EUR	1 334	973	1 329

1 Jahresdurchschnitt – 2 ohne Verlagsgewerbe



	Einheit	1994	1998	2002
Energieverbrauch				
insgesamt	Mill. MJ	19 613	15 770	14 599
Gas	Mill. MJ	2 424	3 582	4 601
leichtes Heizöl	Mill. MJ	7 505	4 600	2 433
Strom	Mill. MJ	8 892	7 445	7 416
Produktion ausgewählter Erzeugnisse				
Süßwaren	1 000 t	•	312	261
Kaffee und Tee, Kaffee-Ersatz	1 000 t	•	264	260
Bier aus Malz	1 000 hl	•	2 415	2 199
Mineralwasser, Erfrischungsgetränke u.a. nicht alkoholhaltige Getränke				
Getränke	Mill. l	•	227	157
Zigaretten	Mrd. St	•	87	93
Tageszeitungen	Mill. St	•	1 364	1 264
Pharmazeutische Spezialitäten und sonstige pharmazeutische Erzeugnisse				
Erzeugnisse	Mill. EUR	•	1 709	2 563
Elektrizitätsverteilungs- und -schalteinrichtungen				
Isolierte Elektrokabel, -leitungen und -drähte	Mill. EUR	•	947	1 072
Nachrichtentechnische Geräte und Einrichtungen				
Einrichtungen	Mill. EUR	•	616	825
Öffentliche Energieversorgung				
Strom-Bruttoerzeugung und -Bezug	Mill. MJ	54 018	53 363	45 349
Stromverbrauch ¹	Mill. MJ	46 843	46 879	40 604
Gasverbrauch	Mill. MJ	39 330	51 718	63 950

1 ohne Eigenverbrauch und Verluste



Eingänge in der Straße Unter den Linden [21] • Botschaft der Russischen Föderation [22] • Britische Botschaft [23]

	Einheit	1994	1998	2002
Bauhauptgewerbe				
Betriebe ¹	Anzahl	3 577	3 862	4 170
Beschäftigte ²	Anzahl	64 018	40 753	25 092
Geleistete Arbeitsstunden ²	Mill.	78,6	45,1	26,0
darunter im Wohnungsbau ²	Mill.	26,3	16,8	9,9
Baugewerblicher Umsatz ²	Mill. EUR	6 424,8	4 682,3	2 468,1

Ausbaugewerbe³

Betriebe ¹	Anzahl	1 011	987	934
Beschäftigte	Anzahl	32 947	30 499	22 540
Baugewerblicher Vorjahresumsatz	Mill. EUR	2 096,8	2 697,1	1 959,9

Handwerk⁴

Betriebe	Anzahl	19 270	19 693	18 117
Beschäftigte	Anzahl	236 333	214 260	186 090
Umsatz	Mill. EUR	12 936,6	12 909,1	10 582,4

1 Ergebnisse der Totalerhebung (Bauhauptgewerbe) bzw. Jahresherhebung (Ausbaugewerbe)

- Stand jeweils Ende Juni -

2 auf der Basis der Totalerhebung hochgerechnete Ergebnisse -

3 Betriebe bzw. in Betrieben mit im Allgemeinen 10 und mehr Beschäftigten -

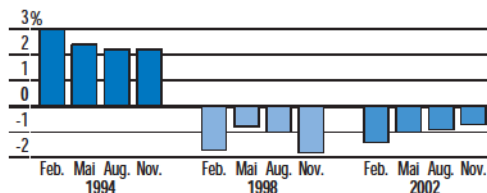
4 Angaben nach Jahresbericht der Handwerkskammer Berlin; ohne handwerksähnliches Gewerbe



Die Preisindizes für Bauwerke weisen vierteljährlich die Entwicklung der von den Berliner Baufirmen realisierten Preise für bestimmte Bauarbeiten und Bauwerksarten sowie für verschiedene Instandhaltungsarbeiten an Bauwerken aus, und zwar unabhängig vom Ort der Leistungen. Die ausgewählten Bauarbeiten und Bauwerksarten gehen mit in einem bundeseinheitlichen Wägungsschema festgelegten Anteilen (Gewichten) in die Indexberechnung ein. Basisjahr für die Baupreisindizes ist derzeit noch 1995.

	Einheit	1994	1998	2002
Preisindex für den Neubau von ...				
Wohngebäuden	Index	97,9	97,7	90,8
Einfamiliengebäuden	Index	97,9	97,6	90,2
Mehrfamiliengebäuden	Index	98,0	97,8	90,9
gemischtgenutzten Gebäuden	Index	98,0	97,9	91,6
Nichtwohngebäuden				
gewerblichen Betriebsgebäuden ..	Index	97,8	98,7	94,5
Bürogebäuden	Index	97,9	98,6	94,1
Preisindex für Instandhaltung von ...				
Mehrfamiliengebäude				
mit Schönheitsreparaturen	Index	97,4	101,9	97,4
ohne Schönheitsreparaturen	Index	96,6	101,6	98,1
Schönheitsreparaturen in einer Wohnung				
Index		94,8	103,3	91,7

Preisindex für den Neubau von Wohngebäuden



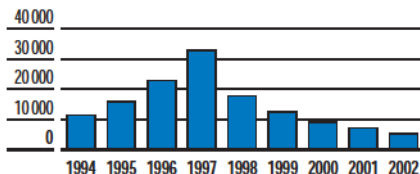
Veränderungen gegenüber dem jeweiligen Vorjahresmonat

Die Baustatistiken erfassen das Baugeschehen von der Planung bis zum fertigen Bauergebnis. Informationen hierzu liefern neben der monatlichen und jährlichen Baugewerbestatistik insbesondere die Bautätigkeitsstatistiken. Der Gebäude- und Wohnungsbestand wird zwischen den Gebäude- und Wohnungszählungen mit der Bautätigkeitsstatistik fortgeschrieben. Basis für die Fortschreibung sind die Zählungen von 1987 (Westteil) und von 1995 (Ostteil und West-Staaken).

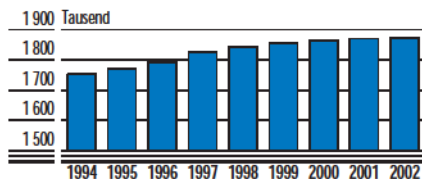
	Einheit	1994	1998	2002
Baufertigstellungen¹				
Wohnungen insgesamt	Anzahl	11 377	17 729	5 182
mit...Räumen ²				
1	Anzahl	110	61	- 16
2	Anzahl	- 241	958	- 106
3	Anzahl	3 989	6 303	803
4	Anzahl	4 405	6 009	1 752
5 und mehr	Anzahl	3 114	4 398	2 749
Wohnfläche je Wohnung				
(Neubau)	m ²	82	79	105
Nichtwohngebäude, Nutzfläche ..	1000 m ²	846	1 351	1 082

¹ einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden – ² Negative Werte resultieren aus Wohnungszusammenlegungen im Zuge von Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden.

Baufertigstellungen¹
Wohnungen insgesamt



	Einheit	1994	1998	2002
Gebäude- und Wohnungsbestand				
Wohngebäude	1 000	273	289	301
Wohnungen	1 000	1 753	1 842	1 874
mit ... Räumen				
1	%	1,4	1,4	1,4
2	%	14,7	14,1	13,9
3	%	36,7	36,7	36,5
4	%	30,3	30,6	30,6
5 und mehr	%	17,0	17,2	17,6
Wohnfläche je Wohnung	m ²	69	69	70



Wohnungsbestand



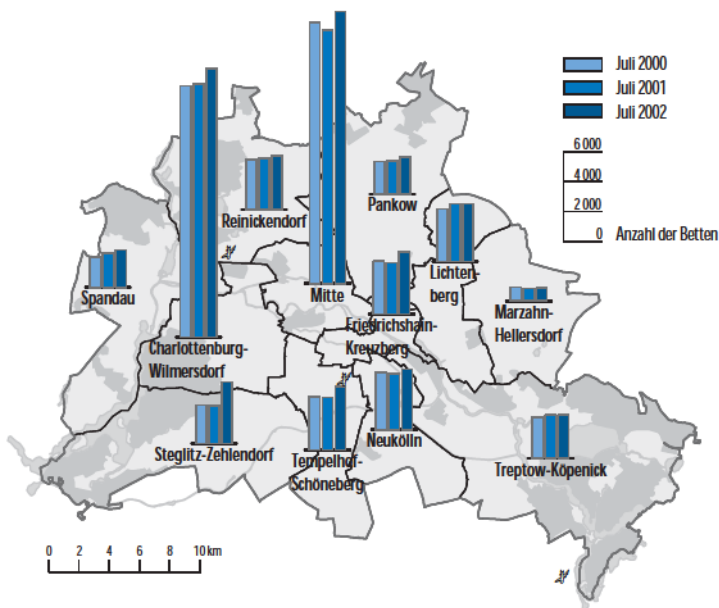
Die Messzahlen für den Einzelhandel und das Gastgewerbe werden auf der Basis 2000 = 100 berechnet. Die Angaben zum Tourismus entstammen der Beherbergungsstatistik, die seit 1992 Ergebnisse für ganz Berlin liefert. Dabei werden nur Beherbergungsbetriebe mit mehr als acht Betten befragt.

	Einheit	1994	1998	2002
Einzelhandel				
Umsatz	Messzahl	104,7	97,0	93,8
Beschäftigte	Messzahl	128,9	108,9	94,2
Gastgewerbe				
Umsatz	Messzahl	97,2	90,3	84,7
Beschäftigte	Messzahl	120,1	105,8	89,9
Tourismus				
Beherbergungsbetriebe ¹	Anzahl	411	469	560
Betten ¹	Anzahl	43 106	52 051	66 732
Gäste insgesamt	1 000	3 075	3 602	4 750
Bundesrepublik Deutschland	1 000	2 363	2 690	3 550
Ausland	1 000	712	912	1 200
darunter USA	1 000	95	107	139
Großbritannien	1 000	76	95	132
Italien	1 000	38	61	85
Schweden	1 000	53	65	59
Niederlande	1 000	40	69	86
Übernachtungen	1 000	7 344	8 268	11 016

1 Stand: jeweils Juli



Angebote Betten in den Beherbergungsstätten Berlins



Die Außenhandelsstatistik liefert Zahlen über den grenzüberschreitenden Warenverkehr (Ein- und Ausfuhr) zwischen dem Land Berlin und dem Ausland. Grundlage für die Ergebnisse sind die Zollpapiere der Im- und Exporteure im Handel mit den Ländern außerhalb der EU (Extrahandel) sowie die statistischen Anmeldungen der innergemeinschaftlichen Erwerbe und Lieferungen im Sinne des Umsatzsteuergesetzes (Intrahandel).

	Einheit	1994	1998	2002 ¹
Einfuhr	Mill. EUR	4 524,8	5 252,1	6 094,9 ²
Ernährungswirtschaft	Mill. EUR	968,5	803,7	820,7
darunter Nahrungsmittel	Mill. EUR	774,0	699,2	649,1
Genußmittel	Mill. EUR	194,1	103,6	170,4
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. EUR	3 556,3	4 448,4	5 004,4
Rohstoffe	Mill. EUR	96,0	61,8	225,6
Halbwaren	Mill. EUR	229,2	227,1	176,1
Fertigwaren	Mill. EUR	3 231,0	4 159,4	4 602,7

Wichtige Einfuhrländer

Vereinigte Staaten	Mill. EUR	360,7	1 249,5	1 023,2
Polen	Mill. EUR	298,1	372,5	505,3
Niederlande	Mill. EUR	363,5	394,2	342,2
Italien	Mill. EUR	490,8	350,5	420,5
Frankreich	Mill. EUR	551,9	351,4	505,0
Japan	Mill. EUR	161,4	128,8	182,5

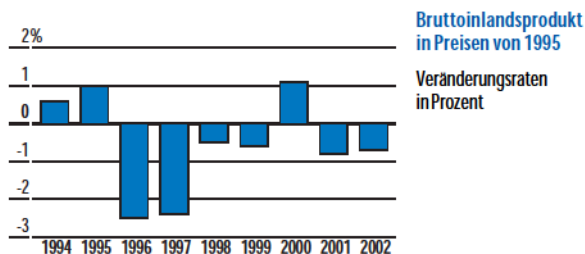
Ausfuhr	Mill. EUR	6 198,8	7 287,4	9 255,7 ²
Ernährungswirtschaft	Mill. EUR	717,3	518,2	788,4
darunter Nahrungsmittel	Mill. EUR	394,9	325,2	305,7
Genußmittel	Mill. EUR	321,3	193,0	482,4
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. EUR	5 481,5	6 769,2	8 057,6
Rohstoffe	Mill. EUR	43,5	8,0	6,6
Halbwaren	Mill. EUR	105,8	69,8	109,8
Fertigwaren	Mill. EUR	5 332,2	6 691,4	7 941,1

Wichtige Ausfuhrländer

Frankreich	Mill. EUR	626,0	601,1	758,8
Vereinigte Staaten	Mill. EUR	347,4	400,5	705,5
Vereinigtes Königreich	Mill. EUR	429,3	592,0	716,4
Italien	Mill. EUR	340,5	480,5	641,0
Spanien	Mill. EUR	155,3	294,7	618,2
Japan	Mill. EUR	383,0	296,9	413,0

Die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR) sind ein statistisches System zur Darstellung eines umfassenden Gesamtbildes der wirtschaftlichen Tätigkeit aller Wirtschaftseinheiten in Berlin. Sie beruhen auf dem Europäischen System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG 1995) und der Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ93). Im Mittelpunkt der VGR steht die Entstehung des Bruttoinlandsprodukts als Maß der in Berlin erwirtschafteten Leistung.

	Einheit	1994	1998	2002 ¹
Bruttoinlandsprodukt				
in jeweiligen Preisen	Mrd. EUR	75,0	75,5	77,1



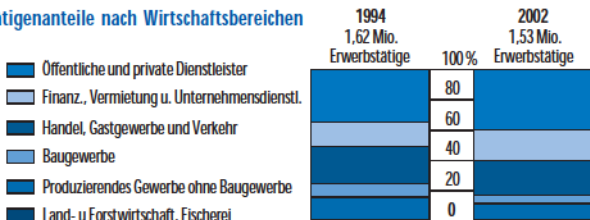
		1994	1998	2002 ¹
Bruttowertschöpfung				
aller Bereiche (unbereinigt) ..	Mrd. EUR	70,3	70,8	71,8
Land- und Forstwirtschaft,				
Fischerei	Mrd. EUR	0,2	0,1	0,1
Produzierendes Gewerbe				
ohne Baugewerbe	Mrd. EUR	10,8	10,8	10,1
Baugewerbe	Mrd. EUR	5,4	4,2	2,6
Handel, Gastgewerbe				
und Verkehr	Mrd. EUR	11,3	10,5	11,7
Finanzierung, Vermietung				
und Unternehmens-				
dienstleistungen	Mrd. EUR	23,4	24,3	25,0
Öffentliche und private				
Dienstleister	Mrd. EUR	19,3	20,8	22,3

Erwerbstätige und Arbeitnehmerentgelte werden im Rahmen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen ermittelt. Die Erwerbstätigenzahlen entsprechen dem Arbeitsortkonzept, d.h. es sind alle Erwerbstätigen berücksichtigt, die ihren Arbeitsplatz in Berlin haben. Im Ergebnis der Einkommensentstehung bildet das Arbeitnehmerentgelt sämtliche Geld- und Sachleistungen ab, die den in Berlin beschäftigten Arbeitnehmern aus den Arbeits- oder Dienstverhältnissen zugeflossen sind.

	Einheit	1994	1998	2002 ¹
Erwerbstätige im Inland	1 000	1 619,3	1 541,1	1 533,0
Selbständige und mithelfende				
Familienangehörige	1 000	151,0	165,0	174,7
Arbeitnehmer	1 000	1 468,2	1 376,1	1 358,3
Erwerbstätige				
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1 000	8,9	8,1	7,1
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	1 000	242,3	193,6	165,9
Baugewerbe	1 000	146,9	121,8	87,0
Handel, Gastgewerbe und Verkehr	1 000	397,0	352,9	350,7
Finanzierung, Vermietung				
und Unternehmensdienstleistungen	1 000	261,1	282,6	311,7
Öffentliche und private Dienstleister	1 000	563,1	582,1	610,6
Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer	EUR	28 689	31 192	32 675
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	EUR	12 738	13 724	15 003
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	EUR	35 697	42 688	46 814
Baugewerbe	EUR	29 228	29 219	28 590
Handel, Gastgewerbe und Verkehr	EUR	23 535	24 412	25 692
Finanzierung, Vermietung				
und Unternehmensdienstleistungen	EUR	30 099	33 203	34 385
Öffentliche und private Dienstleister	EUR	28 516	30 795	32 406

¹ vorläufige Ergebnisse

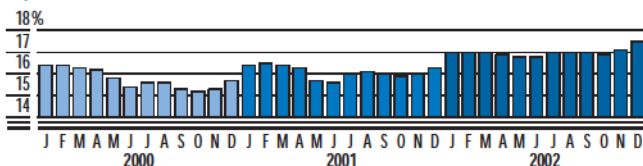
Erwerbstätigenanteile nach Wirtschaftsbereichen



Die Arbeitsmarktdaten errechnet das Landesarbeitsamt Berlin-Brandenburg
(hier Jahresdurchschnitte).

	Einheit	1994	1998	2002
Arbeitslose	Anzahl	210 130	273 038	288 319
und zwar ...				
weiblich	Anzahl	97 825	120 043	119 618
ausländisch	Anzahl	31 723	45 160	49 862
im Alter von ...				
unter 20 Jahren	Anzahl	4 238	6 518	6 764
20 bis unter 25 Jahre ..	Anzahl	19 514	23 391	28 539
Offene Stellen	Anzahl	12 508	9 288	8 279
Kurzarbeiter	Anzahl	6 328	4 344	5 324
Beschäftigte in ABM	Anzahl	17 218	14 422	12 024
Eintritte in Maßnahmen zur beruflichen Förderung ¹	Anzahl	27 095	30 763	30 666

Arbeitslosenquote ²



	Einheit	2000	2001	2002
Arbeitslosenquote²	%	15,8	16,1	16,9

¹ Jahressumme – ² Arbeitslose in % aller zivilen Erwerbspersonen (sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte, Beamte und Arbeitslose zzgl. Selbständige und mithelfende Familienangehörige), jeweils zum 30. Juni des Vorjahres.

Die Verdiensterhebungen, denen die Durchschnittswerte entnommen sind, werden als Stichproben durchgeführt. Der einbezogene Personenkreis setzt sich im Produzierenden Gewerbe aus vollbeschäftigten Arbeiter und Angestellten, im Handel aus Angestellten (jeweils Frauen und Männer) zusammen. Unter dem Begriff Handel sind die Wirtschaftszweige Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe zusammengefasst.

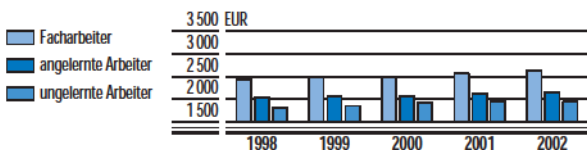
Arbeiter im Produzierenden Gewerbe ¹	Einheit	1998	2000	2002
Bruttomonatsverdienste				
aller Arbeiter	EUR	2 236	2 279	2 388
... der männlichen Arbeiter	EUR	2 315	2 343	2 455
... der weiblichen Arbeiter	EUR	1 824	1 938	2 018
Bruttostundenverdienste				
aller Arbeiter	EUR	13,62	13,90	14,66
... der männlichen Arbeiter	EUR	14,03	14,22	15,00
... der weiblichen Arbeiter	EUR	11,37	12,12	12,70
Bezahlte Wochenstunden	Std.	37,7	37,7	37,5

1 gewichteter Durchschnitt aus Angaben für Januar, April, Juli und Oktober –

2 Seit 2002 neuer Berichtskreis im Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe.

Der Vergleich zu früheren Jahren ist damit eingeschränkt. – 3 Erhebungsmonat Mai

Bruttomonatsverdienste der Arbeiter im Produzierenden Gewerbe nach Qualifikation

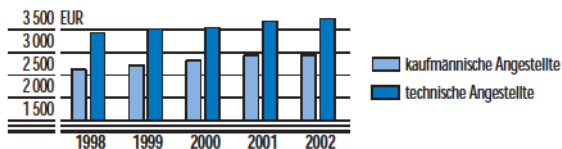


Schloß Bellevue Amtssitz des Bundespräsidenten [31]

Angestellte im Produzierenden Gewerbe und Handel ^{1,2}	Einheit	1998	2000	2002
Bruttomonatsverdienste				
aller Angestellten	EUR	2 843	3 027	3 141
... der männlichen Angestellten	EUR	3 208	3 389	3 527
... der weiblichen Angestellten	EUR	2 396	2 572	2 682
Handwerk ³				
Bruttowochenverdienste der männlichen Arbeiter	EUR	441	441	443
Bezahlte Wochenstunden	Std.	38,9	39,1	38,8

Fußnoten: siehe gegenüberliegende Seite

Bruttomonatsverdienste der Angestellten im Produzierenden Gewerbe, Handel, Kredit und Versicherungsgewerbe nach Berufsrichtung



Die Statistiken beruhen auf Angaben der zuständigen Senats- und Bezirksverwaltungen, der Berliner Stadtreinigungsbetriebe, der Wasserbetriebe und des Meteorologischen Institutes der Freien Universität Berlin. Sie umfassen den öffentlichen und gewerblichen Bereich.

	Einheit	1994	1998	2002
Klima				
Luftdruck (Durchschnitt)	h Pa	1 015,3	1 014,9	1 015,6
Temperatur (Durchschnitt)	° C	10,1	9,7	10,0
Sonnenscheindauer	Std.	1 804,4	1 481,8	1 624,0
Niederschlag	mm	721,5	602,3	722,9
Sommertage (mindestens 25 ° C)	Anzahl	43	25	55
Frosttage (Minimum unter 0 ° C)	Anzahl	54	63	68
Luftqualität				
Schwefeldioxid	µg/m ³	•	57	42
Luftqualität an Hauptverkehrsstraßen				
Feinstaub (PM 10) ¹	µg/m ³	•	•	39
Kohlenmonoxid	mg/m ³	•	•	6
Stickstoffdioxid	µg/m ³	53	53	53
Stickstoffmonoxid	µg/m ³	84	102	70
Lärmschutz				
Beschwerden und Anzeigen	Anzahl	13 464 ²	12 807	11 357
Verwarnungen	Anzahl	2 462 ²	3 626	3 059
Bußgeldbescheide	Anzahl	1 156 ²	1 887	1 579
Ausnahmezulassungen	Anzahl	2 898 ²	3 274	3 311
Trinkwasserverbrauch				
dar. von Haushalten	Mill. m ³	258,3	222,9	211,7
von Gewerbe/Industrie	Mill. m ³	169,0	153,9	149,9
je Einwohner und Tag	Mill. m ³	31,3	23,5	23,0
	Liter	133	123	121
Abwasseranfall				
dar. aus Haushalten	Mill. m ³	272,6	238,5	241,3
aus Gewerbe/Industrie	Mill. m ³	155,3	141,2	146,5
	Mill. m ³	32,0	21,7	22,6
Öffentliche Abfallbeseitigung				
gemischte Siedlungsabfälle	1000 t	1 662,8	1 249,6	1 012,2
dar. Hausmüll	1000 t	1 206,8	995,7	928,8
sonstige Abfälle	1000 t	27,4	53,5	36,3

¹ neue EU Messvorschriften (PM10=es werden nur Partikel unter 10µm gemessen) –

² ohne Angaben aus dem Bezirk Charlottenburg

Mitglieder der sechs größten Parteien ¹

Bezirk	CDU	SPD	PDS	GRÜNE	FDP	REP
1 Mitte	1 550	2 120	1 393	368	382	114
2 Friedrichshain-Kreuzberg	600	1 343	1 185	716	131	23
3 Pankow	600	1 275	2 034	411	166	66
4 Charlottenburg-Wilmersdorf ...	2 550	2 948	44	496	508	23
5 Spandau	1 150	1 288	32	60	206	28
6 Steglitz-Zehlendorf	2 500	2 624	25	398	433	35
7 Tempelhof-Schöneberg	1 550	2 362	81	492	519	19
8 Neukölln	1 050	1 696	63	208	116	38
9 Treptow-Köpenick	550	671	2 354	77	93	8
10 Marzahn-Hellersdorf	400	328	1 521	40	48	25
11 Lichtenberg	300	410	2 652	50	78	28
12 Reinickendorf	1 500	1 991	53	129	216	38
Berlin	14 300	19 056	11 437	3 445	2 896	445

¹ nach Angaben der Parteien; Stand Ende 2002



Am 21. Oktober 2001 fanden vorgezogene Neuwahlen statt, nachdem das Abgeordnetenhaus von Berlin am 1. September 2001 seine Auflösung beschlossen hatte. Gleichzeitig wurden die 12 Bezirksverordnetenversammlungen neu gewählt. Bei der Wahl zum Abgeordnetenhaus waren mit der Erststimme je ein(e) Bewerber(in) direkt in einem der 78 Wahlkreise mit der Zweitstimme die Landes- und Bezirkslisten der Parteien zu wählen. Bei den Wahlen zu den Bezirksverordnetenversammlungen wurden je 55 BVV-Mitglieder gewählt.

Ergebnis der Wahl zum Berliner Abgeordnetenhaus am 21. Oktober 2001

– Zweitstimme in % –

Wahlkreisverband (Bezirk)	Wahl- beteiligung	SPD	CDU	PDS	FDP	GRÜNE	REP	Sonstige
Mitte	63,9	31,2	21,8	21,2	8,1	12,6	1,8	3,3
Friedrichshain–Kreuzberg ...	63,9	26,8	12,1	33,2	5,1	18,7	1,0	3,1
Pankow	65,5	24,8	12,3	42,9	5,8	9,5	1,3	3,4
Charlottenburg– Wilmerdorf	72,9	32,9	27,2	6,6	15,7	14,2	0,9	2,5
Spandau	69,2	35,9	34,4	5,8	12,5	6,0	1,6	3,8
Steglitz–Zehlendorf	77,3	31,5	31,8	5,2	16,8	11,6	1,0	2,2
Tempelhof–Schöneberg	72,7	36,2	30,3	6,2	11,9	11,4	1,2	2,9
Neukölln	66,1	33,9	33,8	7,5	10,5	8,3	2,2	3,8
Treptow–Köpenick	68,1	26,1	13,4	43,6	5,7	3,7	1,0	6,4
Marzahn–Hellersdorf	60,2	20,1	14,2	52,9	4,7	2,2	1,4	4,5
Lichtenberg	62,3	21,8	12,3	53,2	4,4	2,8	1,3	4,3
Reinickendorf	72,7	32,3	36,9	5,0	13,4	6,5	1,6	4,2
Berlin	68,1	29,7	23,8	22,6	9,9	9,1	1,3	3,6



Die Parteien erhielten Mandate nach ihren Anteilen an den gültigen Zweitstimmen. Eine Partei, die mehr Direktmandate gewann, als ihr nach ihrem Zweitstimmenanteil im gesamten Wahlgebiet zustand, behielt diese als Überhangmandate. Den anderen Parteien wurden so viele Ausgleichsmandate zugeteilt, wie zur Sitzverteilung nach dem Zweitstimmenverhältnis erforderlich waren.

Mandate für das Abgeordnetenhaus von Berlin am 21. Oktober 2001

Wahlkreisverband (Bezirk)	Insgesamt	SPD	CDU	PDS	FDP	GRÜNE
Mitte	10	5	2	2	1	–
Friedrichshain–Kreuzberg ...	6	2	1	2	–	1
Pankow	15	4	2	8	1	–
Charlottenburg–Wilmerdorf	11	5	4	–	2	–
Spandau	8	4	3	–	1	–
Steglitz–Zehlendorf	12	4	5	–	3	–
Tempelhof–Schöneberg	12	5	5	–	2	–
Neukölln	9	4	4	–	1	–
Treptow–Köpenick	11	3	1	6	1	–
Marzahn–Hellersdorf	11	2	1	7	1	–
Lichtenberg	10	2	1	7	–	–
Reinickendorf	12	4	6	–	2	–
Landesliste	14	x	x	1	x	13
Berlin	141	44	35	33	15	14



Am 21. Oktober 2001 wurden zum ersten Mal nach der Gebietsreform die Bezirksverordnetenversammlungen für die nun 12 Bezirke gewählt.

Sitzverteilung in den Bezirksverordnetenversammlungen der Bezirke nach der Wahl am 21. Oktober 2001

Bezirk	Insgesamt	SPD	CDU	PDS	GRÜNE	FDP	STATT Partei
Mitte	55	19	14	10	8	4	x
Friedrichshain-Kreuzberg ...	55	15	8	17	13	2	—
Pankow	55	17	8	22	6	2	x
Charlottenburg-Wilmersdorf	55	20	18	2	8	7	—
Spandau	55	22	25	2	2	4	x
Steglitz-Zehlendorf	55	19	21	1	7	7	x
Tempelhof-Schöneberg	55	19	20	2	9	5	—
Neukölln	55	21	21	3	5	5	x
Treptow-Köpenick	55	20	8	21	2	2	2
Marzahn-Hellersdorf	55	13	9	31	—	2	x
Lichtenberg	55	13	8	32	—	2	x
Reinickendorf	55	20	27	1	3	4	x
Berlin	660	218	187	144	63	46	2



Ergebnisse der Wahl zum Deutschen Bundestag am 22. September 2002 in Berlin

– Zweitstimmen in % –

Wahlkreisnummer	Wahlbe- teiligung	SPD	CDU	PDS	GRÜNE	FDP	Sonstige
76	74,8	36,9	23,2	9,9	19,0	6,3	4,7
77	77,2	37,8	15,9	20,2	16,2	4,9	5,0
78	80,3	35,1	38,1	2,0	11,0	8,5	5,3
79	77,6	37,8	35,0	2,3	11,1	7,9	5,9
80	84,4	31,6	35,3	1,9	18,2	9,7	3,3
81	82,2	32,8	30,3	2,3	22,5	9,1	3,1
82	80,6	35,0	32,0	2,4	18,7	7,8	4,2
83	75,2	36,3	33,8	3,1	13,6	7,1	6,1
84	75,5	39,2	12,8	17,2	23,1	3,8	3,9
85	78,1	41,2	17,5	23,4	7,6	4,8	5,5
86	71,7	38,8	17,7	27,3	4,7	4,6	7,0
87	73,2	38,7	16,1	29,3	5,3	4,2	6,3
Berlin	77,6	36,6	25,9	11,4	14,6	6,6	4,9
Mandate (23)	x	9	6	2	4	2	–
Direktmandate (12) ..	x	9	–	2	1	–	–
Listenmandate (11) ...	x	–	6	–	3	2	–

Am 22. September 2002 fand die vierte Bundestagswahl nach der Vereinigung des Landes im Jahre 1990 statt.

In Berlin konnten rund 2,4 Mill. von insgesamt 61,4 Mill. wahlberechtigten Bürgern in Deutschland in 12 von 299 Wahlkreisen daran teilnehmen.

Wahlkreiseinteilung:

76 Mitte	82 Tempelhof-Schöneberg
77 Pankow	83 Neukölln
78 Reinickendorf	84 Friedrichshain-Kreuzberg-
79 Spandau-	Prenzlauer Berg Ost
Charlottenburg Nord	85 Treptow-Köpenick
80 Steglitz-Zehlendorf	86 Marzahn-Hellersdorf
81 Charlottenburg-Wilmersdorf	87 Lichtenberg

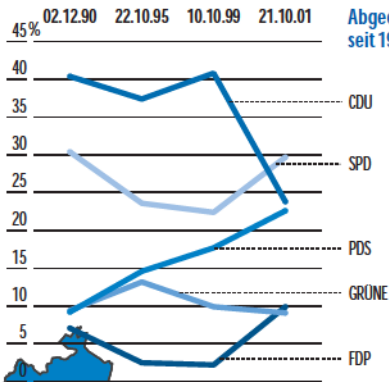
Am 13. Juni 1999 konnten die Berlinerinnen und Berliner zum zweiten Mal an einer Wahl zum Europäischen Parlament direkt teilnehmen. Bei den vor der Deutschen Einheit durchgeführten Europawahlen 1979, 1984 und 1989 wurden die Berliner Vertreter im Europaparlament vom Abgeordnetenhaus entsprechend der Fraktionsstärke der dort vertretenen Parteien bestimmt.

Ergebnisse der Wahl zum Europäischen Parlament 1999 in Berlin
– Abgegebene gültige Stimmen in % –

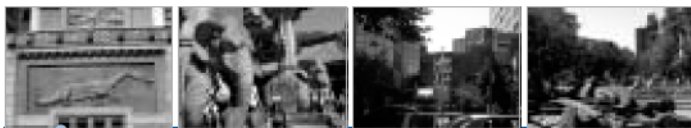
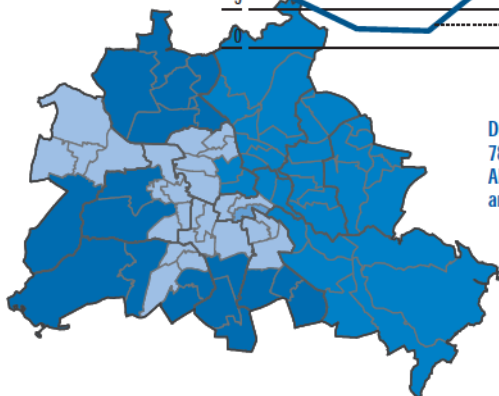
Bezirk	Wahl- beteiligung	CDU	SPD	PDS	GRÜNE	REP	FDP	Sonstige
Mitte	38,0	29,8	27,8	16,7	16,5	2,3	2,2	4,8
Friedrichshain– Kreuzberg	36,0	19,1	22,4	26,3	23,8	1,6	1,7	5,1
Pankow	35,7	20,2	22,6	35,2	12,7	2,1	1,6	5,6
Charlottenburg– Wilmerdsdorf	45,6	41,8	27,2	3,4	18,3	1,3	4,1	3,9
Spandau	40,7	45,3	35,0	2,7	7,8	2,1	2,4	4,7
Steglitz–Zehlendorf .	50,6	46,7	26,5	2,6	15,0	1,3	4,3	3,7
Tempelhof– Schöneberg	43,8	43,0	28,1	3,4	17,0	1,7	2,7	4,1
Neukölln	37,9	43,9	31,5	3,9	11,7	2,5	1,9	4,6
Treptow–Köpenick ..	37,5	22,3	26,3	37,3	5,5	2,0	1,3	5,3
Marzahn– Hellersdorf	32,2	21,8	20,2	44,2	3,4	2,3	1,2	6,9
Lichtenberg	33,9	19,2	20,5	47,1	4,0	2,2	1,1	5,9
Reinickendorf	45,0	49,4	30,1	2,4	8,8	2,0	2,6	4,6
Berlin	39,9	35,0	26,7	16,7	12,5	1,9	2,4	4,8



Ergebnisse der Wahlen zum Berliner Abgeordnetenhaus seit 1990



Direktmandate in den 78 Wahlkreisen bei der Abgeordnetenhauswahl am 21. Oktober 2001



			Friedrichs- hain-		Charlotten- burg-	
	Einheit	Mitte	Kreuzberg	Pankow	Wilmers- dorf	Spandau
Fläche	ha	3 947	2 016	10 307	6 472	9 189
Bevölkerung	1000	323	254	346	316	226
je ha Gebietsfläche	Ziffer	82	126	34	49	25
Frauenanteil	%	49,4	49,2	50,7	53,2	51,9
Ausländeranteil	%	27,1	22,4	5,9	16,5	12,3
im Alter von ... unter 6	%	5,8	5,9	5,0	4,4	5,1
6 bis unter 15	%	7,6	7,7	6,5	6,3	8,8
15 bis unter 65	%	73,7	76,6	74,6	71,8	68,3
65 und mehr Jahren ...	%	12,9	9,9	13,9	17,5	17,7
Lebend Geborene	Ziffer ¹	10,8	10,7	9,4	7,6	7,9
Gestorbene	Ziffer ¹	9,1	7,7	8,5	11,3	11,6
Zuzüge ²	Ziffer ¹	117,7	120,8	91,7	88,6	68,4
Fortzüge ²	Ziffer ¹	116,4	114,5	80,8	86,7	60,3
Schüler ³	Anzahl	31 092	24 480	31 945	29 280	23 727
Ausländeranteil	%	38,2	32,3	4,2	19,4	12,8
Wohnungen ⁴	1000	190	145	200	190	117
Kindertagesstätten	Anzahl	227	248	180	240	125
	Plätze	15 799	14 191	14 024	11 929	10 235
Sozialhilfeempfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt	Ziffer ¹	131	130	48	55	91
Wohngeldempfänger (Haushalte) ⁵	Ziffer ⁶	148	172	93	87	110
Mittleres monatliches Haushaltsnettoeinkommen	EUR	1 375	1 275	1 375	1 575	1 525
Verarbeitendes Gewerbe ^{7; 8}						
Betriebe ⁹	Anzahl	80	62	51	53	68
Beschäftigte ⁹	Anzahl	14 619	8 508	3 052	3 564	20 189
Beschäftigte der Bezirksverwaltung ¹⁰	Anzahl	5 690	4 252	5 157	3 820	3 038

1 je 1000 Einwohner – 2 über die jeweilige Gebietsgrenze –

3 an allgemein bildenden Schulen – 4 Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden, ohne Wohnheime –

5 Angaben aus dem Jahr 2001 – 6 je 1000 Privathaushalte –

Tempelhof–

Steglitz– Zehlendorf	Schöne - berg	Neukölln	Treptow– Köpenick	Marzahn– Hellersdorf	Lichten - berg	Reinicken - dorf	Berlin
10 250	5 310	4 493	16 842	6 174	5 229	8 946	89 175
288	337	307	233	256	260	246	3 392
28	63	68	14	41	50	28	38
54,1	52,2	50,8	51,2	50,5	50,4	52,2	51,3
9,0	14,9	21,4	3,2	3,4	7,8	8,7	13,1
4,9	5,1	6,0	4,3	4,2	4,0	5,0	5,0
8,1	7,6	9,1	7,3	9,1	7,0	8,9	7,8
67,9	71,1	70,2	68,4	75,6	74,0	67,7	71,8
19,1	16,1	14,7	20,0	11,1	14,9	18,4	15,5
7,5	8,5	9,6	7,2	6,8	7,5	7,4	8,5
12,8	10,6	9,7	9,6	7,1	8,9	11,6	9,9
76,2	87,1	85,7	67,7	56,9	86,5	65,5	36,3
71,6	88,5	84,3	65,7	67,5	86,4	59,7	33,7
33 699	32 183	32 164	23 494	34 733	29 208	30 110	356 115
10,6	19,5	30,1	3,0	2,7	7,0	10,6	15,8
155	185	165	125	131	141	132	1 874
191	252	188	116	93	86	144	2 090
11 600	14 464	14 186	10 203	11 558	9 664	10 655	148 508
36	68	132	39	60	53	65	76
58	89	173	103	122	105	98	113
1 975	1 525	1 375	1 675	1 650	1 475	1 725	1 500
47	156	103	67	39	58	113	898
5 261	16 468	10 422	6 753	3 307	3 751	13 239	109 133
3 499	4 019	3 953	3 761	4 189	4 102	3 510	48 990

7 sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden – 8 Betriebe von Unternehmen
mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten – 9 Jahresdurchschnitt – 10 zum Stichtag 30.6.

		Alt Berlin 1871	Alt Berlin 1895	Alt Berlin 1910
	Einheit			
Fläche	km ²	59	63	63
Bevölkerung ¹	1 000	878,2	1 627,2	2 050,4
Lebend Geborene	Ziffer ²	40,2	30,5	21,5
Gestorbene	Ziffer ²	32,7	20,5	14,6
Saldo	Ziffer ²	7,5	10,0	6,9
Zugezogene	Ziffer ²	152,1	115,5	127,9
Fortgezogene	Ziffer ²	115,7	113,2	127,8
Saldo	Ziffer ²	36,3	2,3	0,1
Bevölkerungszu- oder -abnahme ..	Ziffer ²	43,8	12,3	7,0
Eheschließungen	Ziffer ²	13,5	10,5	10,6
Gerichtliche Ehelösungen	Ziffer ²	0,5	0,7	1,0
Erwerbstätige im Inland	1 000	380,2	589,0	854,4
Land- und Forstwirtschaft,				
Fischerei	%	0,7	0,6	0,2
Produzierendes Gewerbe	%	59,5	58,7	60,8
Dienstleistungsbereiche	%	39,8	40,6	39,0
Wohnungen	1 000	178,6	408,6	555,4
	Ziffer ²	203	251	271
Schüler ³	1 000	93,2	231,4	253,5
Studierende	1 000	2,1	8,5	13,5



Groß - Berlin 1925	Groß - Berlin 1939	Berlin -West 1950	Berlin -West 1961	Berlin -West 1970	Berlin -Ost 1970	Berlin 1990	Berlin 2002
878	884	481	481	480	403	889	892
4 032,0	4 332,7	2 138,8	2 197,4	2 122,3	1 083,7	3 420,2	3 392,4
11,7	15,7	10,1	10,6	9,5	13,4	11,0	8,5
11,3	14,3	12,3	16,3	19,1	16,2	12,9	9,9
0,4	1,4	- 2,2	- 5,7	- 9,6	- 2,8	- 1,9	- 1,4
84,3	77,4	49,8	65,4	53,4	12,8	41,4	36,3
60,8	73,4	31,9	63,3	49,2	5,7	33,8	33,7
23,5	4,0	17,9	2,1	4,2	7,1	7,7	2,6
23,9	5,4	15,7	- 3,6	- 5,4	2,3	5,1	1,2
8,7	14,1	9,1	9,8	7,9	8,2	6,4	3,8
1,9	2,9	4,4	2,0	3,0	3,1	2,3	2,8
2 184,0	2 302,6	744,9	1 019,7	944,2	645,5	1 736,4	1 533,0
0,9	0,8	2,3	0,6	0,4	0,9	0,7	0,5
51,2	48,4	44,4	47,1	43,2	36,6	30,7	16,5
47,9	50,8	53,3	52,3	56,4	62,5	68,5	83,0
1 171,5	1 462,9	704,4	858,6	1 005,7	463,7	1 712,8	1 874,3
291	338	329	391	474	428	501	552
362,6	322,6	293,2	192,1	216,9	154,1	360,2	356,1
18,2	18,4	11,3	23,8	30,2	22,0	139,2	140,2

1 Jahresdurchschnitte: Die Angaben zur Bevölkerung in der Spalte 1871 sind Durchschnitte der Jahre 1871 bis 1875, in der Spalte 1895 Durchschnittswerte der Jahre 1891 bis 1895, für Berlin-West 1970 das Ergebnis der Volkszählung. –

2 je 1000 Einwohner – 3 an allgemein bildenden Schulen



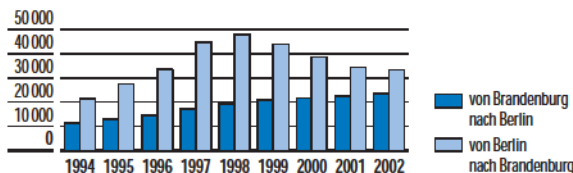
Ausgewählte Strukturdaten der Länder Berlin und Brandenburg.

Die brandenburgischen Zahlen stammen vom

Landesbetrieb für Datenverarbeitung und Statistik Land Brandenburg

	Einheit	Berlin	Branden- burg	Berlin / Branden- burg
Fläche	km ²	892	29 476	30 368
Bevölkerung 2002	1 000	3 392	2 582	5 974
darunter weiblich	%	51,3	50,6	51,0
Ausländer	1 000	445	67	512
darunter weiblich	%	46,9	38,1	45,7
Bevölkerungsdichte	je km ²	3 804	88	197
im Alter von ... unter 6	%	5,0	4,3	4,7
6 bis unter 18	%	11,0	12,3	11,5
18 bis unter 65	%	68,6	66,4	67,6
65 und mehr Jahren	%	15,5	17,1	16,1
Ehe				
Eheschließungen	Anzahl	12 800	9 650	22 450
Ehescheidungen	Anzahl	9 322	5 829	15 151
Natürliche Bevölkerungsbewegung				
Lebend Geborene	Anzahl	28 801	17 704	46 505
Gestorbene	Anzahl	33 492	26 494	59 986
Sterbeüberschuss	Anzahl	4 691	8 790	13 481
Wanderungen				
Zuzüge	Anzahl	123 066	69 514	135 683 ¹
Fortzüge	Anzahl	114 381	71 385	128 869 ¹
Saldo	Anzahl	8 685	- 1 871	6 814 ¹

¹ über die Grenze der Region,
ohne Wanderung zwischen Berlin und Brandenburg

Wanderungen
zwischen Berlin
und Brandenburg

	Einheit	Berlin	Branden- burg	Berlin / Branden- burg
Bevölkerung im April 2002	1 000	3 389,1	2 588,1	5 977,2
... nach der Beteiligung am Erwerbsleben				
Erwerbspersonen	1 000	1 775,3	1 401,0	3 176,3
Erwerbstätige	1 000	1 450,1	1 129,8	2 579,9
Erwerbslose	1 000	325,2	271,2	596,4
Nichterwerbspersonen	1 000	1 613,8	1 187,1	2 800,9
Privathaushalte nach der Haushaltsgröße				
Privathaushalte insgesamt	1 000	1 858,7	1 184,4	3 043,1
Einpersonenhaushalte	1 000	910,6	369,4	1 280,0
Mehrpersonenhaushalte	1 000	948,1	815,0	1 763,1
mit 2 Personen	1 000	578,0	430,4	1 008,4
mit 3 Personen	1 000	201,2	221,5	422,7
mit 4 Personen	1 000	126,7	131,8	258,5
mit 5 und mehr Personen	1 000	42,2	31,3	73,5
Wohnungen	Anzahl	1 874 313	1 260 766	3 135 079
Bildung				
Schüler im Schuljahr 2002/2003 ²	Anzahl	356 115	289 392	645 507
Studierende im Wintersemester 2002/2003	Anzahl	140 177	37 500 ³	177 677
Arbeitsmarkt				
Arbeitslosenquote ^{4,5}	%	16,9	17,5	17,2
Arbeitslose insgesamt ⁴	Anzahl	288 319	237 831	526 150
und zwar ...				
weiblich	Anzahl	119 618	115 169	234 787
ausländisch	Anzahl	49 862	4 176	54 038
im Alter von unter 25 Jahren	Anzahl	35 303	29 947	65 250
im Alter von über 55 Jahren	Anzahl	36 412	30 867	67 279

2 an allgemein bildenden Schulen – 3 vorläufige Zahlen – 4 im Jahresdurchschnitt –

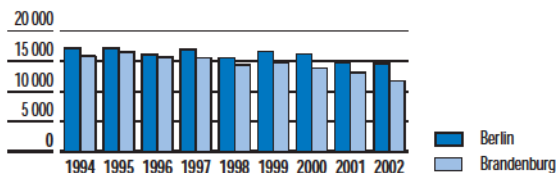
5 Arbeitslose in % aller zivilen Erwerbspersonen (sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte, Beamte und Arbeitslose zgl. Selbstständige und mithelfende Familienangehörige), zum 30. Juni des Vorjahres.

Ausgewählte Strukturdaten der Länder Berlin und Brandenburg. Die brandenburgischen Zahlen stammen vom Landesbetrieb für Datenverarbeitung und Statistik Land Brandenburg

	Einheit	Berlin	Branden- burg	Berlin / Branden- burg
Öffentliche Sozialleistungen				
Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2002	Anzahl	258 458	71 551	330 009
Empfänger von Hilfen in besonderen Lebenslagen am 31.12.2002	Anzahl	65 349	29 907	95 256
Bruttoausgaben	Mill. EUR	1 910,6	560,1	2 470,7
Verkehr				
Kraftfahrzeugbestand am 1.1.2002	1 000	1 440,2	1 639,8	3 080,0
Kfz-Neuzulassungen	Anzahl	94 994	86 995	181 989
Straßenverkehrsunfälle	Anzahl	135 575	89 783	225 358
Tourismus 2002				
Beherbergungsstätten ¹	Anzahl	560	1 514	2 074
Betten ¹	Anzahl	66 732	78 596	145 328
Gäste	1 000	4 750	2 941	7 691
Übernachtungen	1 000	11 016	8 501	19 517

1 am 31. Juli

Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden



	Einheit	Berlin	Branden- burg	Berlin / Branden- burg
Verarbeitendes Gewerbe^{2,3}				
Betriebe ⁴	Anzahl	898	1 165	2 063
Beschäftigte ⁴	Anzahl	109 133	88 703	197 836
Umsatz	Mill. EUR	29 950	16 643	46 593
darunter Ausland	Mill. EUR	7 504	3 004	10 507
Baugewerbe				
Betriebe ^{3,4}	Anzahl	753	887	1 640
Beschäftigte	Anzahl	27 817	37 720	65 537
Außenhandel				
Einfuhr ⁵	Mill. EUR	6 095	6 078	12 173
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	- 7,9	1,9	- 3,3
Ausfuhr ⁵	Mill. EUR	9 256	4 694	13 950
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	1,2	1,3	1,2
Bruttoinlandsprodukt				
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	- 0,7	- 0,5	- 0,6
Verbraucherpreisindex				
(1995=100) ⁴	Index	102,5	103,4	x
Preisindex für Wohngebäuden				
insgesamt (1995=100) ⁴	Index	90,8	97,2	x

2 sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden –

3 Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten –

4 Jahresdurchschnitt – 5 einschl. nicht aufgliederbarer Zuschätzung



Die längste,
kürzeste, höchste,
schmalste, größte,
heißeste und
kälteste

Berlin- Statistik

die längste U-Bahnlinie

31,8 km, Fahrzeit: 59 Min.

U7, Rathaus Spandau - Rudow

die kürzeste U-Bahnlinie

2,9 km, Fahrzeit: 6 Min.

U4, Innsbrucker Platz - Nollendorplatz

die längste S-Bahnlinie

60,9 km, Fahrzeit: 94 Min.

S1, Potsdam - Oranienburg

die kürzeste S-Bahnlinie

24,2 km, Fahrzeit: 36 Min.

S3, Erkner - Ostbahnhof

die höchsten Bauwerke

368 m - Fernsehturm,

Alexanderplatz

344 m - Fernmeldemast,

Frohnau

das schmalste Haus

3,50 m - Rungestraße 10

in Mitte

der größte See

766,2 ha - Großer Müggelsee

der heißeste Tag 2002

9. Juli: 33,7 °C

der kälteste Tag 2002

5. Januar: -12,5 °C

Route der Buslinie 100:

Zu den Markierungspunkten
finden sie Fotos im Innenteil

